# Podcasts im DaF-Unterricht

**Moćan, Mia**

**Master's thesis / Diplomski rad**

**2021**

*Degree Grantor / Ustanova koja je dodijelila akademski / stručni stupanj:* **University of Zagreb, Faculty of Humanities and Social Sciences / Sveučilište u Zagrebu, Filozofski fakultet**

*Permanent link / Trajna poveznica:* https://urn.nsk.hr/urn:nbn:hr:131:304312

*Rights / Prava:* In copyright / Zaštićeno autorskim pravom.

*Download date / Datum preuzimanja:* **2024-03-29**

Filozofski fakultet
Sveučilišta u Zagrebu

*Repository / Repozitorij:*

ODRAZ - open repository of the University of Zagreb
Faculty of Humanities and Social Sciences

zir.nsk.hr

dabar
DIGITALNI AKADEMSKI ARHIVI I REPOZITORIJI

Sveučilište u Zagrebu
Filozofski fakultet
Odsjek za germanistiku
Nastavnički smjer

Mia Moćan

# Podcasts im DaF-Unterricht

Diplomski rad

Mentorica: dr. sc. Marija Lütze-Miculinić

Zagreb, srpanj 2021.

# Danksagung

Zuerst gilt mein Dank meiner Mentorin Ao. Prof. Dr. Marija Lütze-Miculinić, die meine Masterarbeit betreut und begutachtet hat. Für die hilfreichen Anregungen und die zielführende Kritik bei der Erstellung dieser Arbeit möchte ich mich herzlich bedanken.

Zudem möchte ich mich ganz herzlich bei Prof. Marianna Brekalo und ihren Schülern bedanken, die bei der Erstellung dieser Arbeit mitgewirkt und geholfen haben.

# Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung ..... 1
2. Medienpädagogik ..... 2
2.1. Medienkompetenz ..... 3
2.2. Lernen im Web 2.0 ..... 5
3. Podcasts ..... 7
4. Didaktisierung von Podcasts ..... 11
4.1 Hörverstehenstraining ..... 13
4.2. Einsatzmöglichkeiten der Podcasts im DaF-Unterricht ..... 15
5. Mobiles und selbstgesteuertes Lernen mit Podcasts ..... 16
6. Praktische Umsetzung eines Podcast-Projekts im DaF-Unterricht ..... 18
6.1. Unterrichtsentwurf – die erste Gruppe ..... 20
6.2. Unterrichtsentwurf – die zweite Gruppe ..... 26
6.3 Die Ergebnisse der Umfrage ..... 33
7. Schlusswort ..... 39
Literaturverzeichnis ..... 40

Izjava o akademskoj čestitosti

Izjavljujem i svojim potpisom potvrđujem da je ovaj rad rezultat mog vlastitog rada koji se temelji na istraživanjima te objavljenoj i citiranoj literaturi. Izjavljujem da nijedan dio rada nije napisan na nedozvoljen način, odnosno da je prepisan iz necitiranog rada, te da nijedan dio rada ne krši bilo čija autorska prava. Također izjavljujem da nijedan dio rada nije korišten za bilo koji drugi rad u bilo kojoj drugoj visokoškolskoj, znanstvenoj ili obrazovnoj ustanovi.

_____

(potpis)

**Zusammenfassung**

Der Gegenstand dieser Arbeit ist die Förderung der rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten durch Einsatz von Podcasts im DaF-Unterricht und in außerschulischen Kontexten. Der erste Teil befasst sich mit digitalen Lernangeboten des Web 2.0 und mit der Medienkompetenz, die den kritischen Umgang mit diesen Lernangeboten bei den Lehrenden und Lernenden fördern sollte. Der zweite Teil dieser Arbeit definiert Podcasts, Podcastarten und das didaktische Potenzial der Podcasts im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts. Weiterhin wird selbstgesteuertes Lernen als eine äußerst wichtige Form des Lernens dargestellt, weil heutige Arbeitswelt ein lebenslanges Lernen erfordert. Deswegen ist die Fähigkeit, sich selbst neues Wissen aneignen zu können, äußerst wichtig. Selbstgesteuertes und mobiles Lernen können mithilfe der Podcasts gefördert werden, weil sie Ortsflexibilität und Attraktivität der Themen anbieten. Im letzten Teil wird die Umsetzung eines Podcast-Projekts im DaF-Unterricht im Gymnasium Sesvete beschrieben, wodurch der Einfluss der Podcasts auf den Erwerb der deutschen Sprache untersucht wurde.

Schlüsselwörter: Medienkompetenz, Podcasts, Fremdsprachenunterricht, DaF-Unterricht, selbstgesteuertes Lernen, mobiles Lernen

# 1. Einleitung

Die Entwicklung des Web 2.0 stellt eine große Wende für alle Internetnutzer dar. Der Nutzer wird vom passiven Konsumenten zum aktiven Produzenten des Internets. Das Web 2.0 bietet allen die Möglichkeit, ihren eigenen Inhalt im Internet zu veröffentlichen. Der von Internetnutzern erstellte Inhalt heißt User Generated Content. Die Entwicklung dieses Models hat außerdem zur häufigeren Nutzung verschiedener Applikationen und Programme im schulischen Kontext geführt. Für die Lernenden bedeutet dies, dass sie auch an der Entstehung der digitalen Lernangebote teilnehmen können. Die Einbeziehung der Internetangebote im Unterricht erfordert medienkompetente Lehrkräfte, damit sie die passenden Inhalte für den Unterricht finden können. Einen großen Popularitätssprung in den letzten Jahren haben Podcasts erlebt, die auch Teil des Web 2.0 Angebots sind. Die Podcasts bieten eine große Breite an angesprochenen Themen an und sind jederzeit im Internet abrufbar und herunterladbar. Somit haben sie ein großes didaktisches Potenzial, besonders im Bereich des Fremdsprachenerwerbs. Mit den Podcasts im Fremdsprachenunterricht kann man nicht nur an den rezeptiven Fertigkeiten, sondern auch an den produktiven Sprachfertigkeiten arbeiten. Das Ziel dieser Diplomarbeit ist es, die didaktische Relevanz der Podcasts im DaF-Unterricht zu erklären und durch den praktischen Einsatz der Podcasts im DaF-Unterricht zu sehen, ob sie einen positiven Einfluss auf den Erwerb der deutschen Sprache haben.

Die Diplomarbeit ist in vier Teile gegliedert. Der erste Teil befasst sich mit den theoretischen Grundlagen der Einbeziehung der digitalen Lernangebote im Unterricht. Die Begriffe der Medienpädagogik und Medienkompetenz werden erläutert. Daneben wird das Lernangebot des Web 2.0 dargestellt. Im zweiten Teil werden Podcasts und Podcastarten definiert. Anschließend wird das didaktische Potenzial der Podcasts im Fremdsprachenunterricht und einige lernerzentrierte Einsatzmöglichkeiten der Podcasts beschrieben. Weiterhin wird das Phänomen des mobilen Lernens dargestellt. In diesem Bereich stellen die Podcasts ein großes Potenzial dar, weil sie jederzeit auf einem mobilen Endgerät abgespielt werden können. Im letzten Teil wird die praktische Umsetzung eines Podcast-Projekts im Gymnasium Sesvete beschrieben. Das Projekt wurde in drei Phasen durchgeführt und 23 Schüler haben daran teilgenommen. Durch dieses Projekt wollte ich nachforschen, ob Podcasts einen positiven Einfluss auf den Erwerb der deutschen Sprache haben.

## 2. Medienpädagogik

Unter dem Begriff Medienpädagogik versteht man normalerweise alle pädagogisch orientierten Tätigkeiten mit Medien. (Kerres: 41) Medienpädagogik befasst sich mit dem Einfluss der Medien auf unsere Kultur, auf Lern- und Lehrprozesse, auf die Erziehung der Kinder und Jugendlichen, die in der von Medien geprägten Welt aufwachsen. Sie greift die Fragen des Einsatzes der Medien in Bildungsprozessen auf und entwickelt Programme zum sinnvollen Einsatz der Medien in schulischen Kontexten. Ein zentraler Begriff der Medienpädagogik ist die Medialisierung. Diesen Begriff hat Dieter Spanhel (2010 a) entwickelt und geht davon aus, dass „Medien nicht nur Mittler, sondern auch Träger von Kultur sind." (Moser: 5) Das bedeutet, dass der Einfluss der Medien auf unser Verständnis der Welt und der anderen Kulturen immer wieder zunimmt. Zur Medienpädagogik gehören: Mediendidaktik, Medienerziehung und Medienkompetenz.[1]

Medienerziehung untersucht die Auswirkungen der Medien auf das Aufwachsen und auf die Meinungsbildung. Dies bezieht sich besonders auf die Generation der *„Digital Natives"* (deutsch: digitale Einheimische). Der Begriff wurde von dem amerikanischen Pädagogen Marc Prensky im Jahr 2001 entwickelt.[2]Mit dem Begriff „*Digital Natives*" bezeichnet er Kinder und Jugendliche, die in der Welt der digitalen Medien aufwachsen. Unterschiedliche digitale Medien wie Computer, Handys und Tablets sind Bestandteile ihres Alltags. Das Gegenteil der *Digital Natives* sind *Digital Immigrants* (deutsch: digitale Einwanderer). *Digital Immigrants* sind Menschen, die erst im Erwachsenen- oder Seniorenalter einen Zugang zu digitalen Medien bekamen.[3]Im Vergleich zu *Digital Natives* haben sie mehr Schwierigkeiten, mit den neuen Medien zurechtzukommen. Da heute fast jeder Mensch als Medienkonsument täglich dem großen Überfluss der Informationen aus unterschiedlichen Medien ausgesetzt ist, ist das Hauptziel der Medienerziehung ein kritischer Umgang mit diesen Informationen. Sie ist auf den aktiven und kritischen Medienkonsum gerichtet. (Kerres: 41)

Mediendidaktik untersucht die Einsatzmöglichkeiten der Medien bei den Lehr- und Lernprozessen. Sie beschäftigt sich mit den Funktionen und Potenzialen der Mediennutzung in

[1] Vgl. *Was ist Medienpädagogik?* Me-Ki (Medienkindergarten)
https://medienkindergarten.wien/medienpaedagogik/infothek/was-ist-medienpaedagogik/

[2] Vgl. *Was ist ein Digital Native?* IT-Buisness (14.02.2017)
https://www.it-business.de/was-ist-ein-digital-native-a-679672/

[3] Vgl. *Was ist ein Digital Native?* IT-Buisness (14.02.2017)
https://www.it-business.de/was-ist-ein-digital-native-a-679672/

Unterrichtskontexten. Mediendidaktik geht nicht davon aus, den Unterricht mithilfe der digitalen Medien zu revolutionieren, sondern vielmehr den Unterricht durch Einsatz digitaler Medien interessanter zu gestalten. Digitale Medien sind nicht die Antwort auf unterschiedliche Bildungsprobleme, sondern ein Weg zum abwechslungsreichen Unterricht. (Kerres: 74) „Mediendidaktik meint in erster Linie den effizienten und förderlichen Einsatz digitaler Medien in Bildungskontexten. Der Fokus liegt dabei nicht auf dem Einsatz des Mediums an sich, sondern stets auf dem Mehrwert, den dieser dem Lernprozess bietet.“ [4] Da unser Alltag durch Plurimedialität (vgl. Frederking/Krommer/Maiwald: 40) gekennzeichnet ist, erschwert das große Medienangebot, die richtige Wahl zu treffen, wenn man nach einem Medium zur Vermittlung eines Lerninhaltes sucht.

## 2.1. Medienkompetenz

Beim Wählen des besten Mediums für den Unterricht sollte eine Lehrperson bestimmte Kompetenzen besitzen. Das Internet ist zu einem komplexen System geworden, das Nachrichten und Informationen in Form von Bildern, Videoaufnahmen, Audioaufnahmen und Texten anbietet. Um die wichtigen Informationen von den unwichtigen Informationen trennen zu können, muss man medienkompetent sein.

Der Begriff der Medienkompetenz wurde von Dieter Baacke geprägt und ist bis heute noch aktuell. Dieser Begriff „entstand in Anlehnung an den Begriff der kommunikativen Kompetenz von Jürgen Habermas.“ (Ulrich: 117) Da Habermas die kommunikative Kompetenz nur auf sprachliche Interaktion beschränkt, besteht Baacke darauf, den Umfang dieses Kompetenzbegriffs auszudehnen:

> „Jeder Mensch ist prinzipiell mündiger 'Rezipient', er ist aber zugleich als kommunikativ-kompetentes Lebewesen auch ein aktiver Mediennutzer, muss also in der Lage sein (und die technischen Instrumente müssen ihm dazu zur Verfügung gestellt werden), sich über das Medium auszudrücken.“ (Baacke, 1996, S. 7) (Moser: 196)

Da in der Literatur unterschiedliche Definitionen zu finden sind, ist der Begriff der Medienkompetenz schwierig zu definieren. Baacke betrachtet Medienkompetenz als eine spezielle Art der kommunikativen Kompetenz und unterscheidet zwischen Medien-Kritik,

[4] Vgl. *Digitale Medien in der Lehre: Was ist Mediendidaktik?* OERientation https://oerientation.hoou.tuhh.de/Inhalt/Grundlagen/DigitaleMedienInDerLehre/was-ist-mediendidaktik.html

Medien-Kunde, Medien-Nutzung und Medien-Gestaltung. (Biebighäuser/Feick: 17) Bernd Schorb gibt folgende Definition der Medienkompetenz:

> Medienkompetent ist ein Mensch, der mit den Medien kritisch, genussvoll und reflexiv umzugehen weiß. Er kann sie nach eigenen inhaltlichen und ästhetischen Vorstellungen gestalten, in sozialer Verantwortung sowie in kreativem und kollektivem Handeln und somit an der gesellschaftlichen Kommunikation partizipieren. (Schorb: 54)

Schorb betrachtet Medienkompetenz als eine Ansammlung von Fähigkeiten, die für die aktive und bewusste Nutzung der Medien notwendig sind und meint, dass sich diese Fähigkeiten als Medienwissen, Medienbewertung und Medienhandeln darstellen lassen. (Ulrich: 118)

Durch diese Fähigkeiten sollte sich eine Lehrperson oder ein Schüler leichter in der immensen Welt der Medien orientieren können. Der kritische Umgang mit den Informationen, die in Medien zu finden sind, sollte mithilfe dieser Fähigkeiten auch gefördert werden. Der Begriff der Medienkompetenz wurde von einigen Wissenschaftlern kritisiert. Das größte Argument besteht darin, dass der Begriff nicht mehr zeitgemäß ist und dass er für das digitale Zeitalter zu beschränkt ist.

Immer häufiger findet der Begriff der digitalen Kompetenz Verwendung. Der Begriff wurde von Ilomäki, Kantosalo und Lakkala geprägt, um alle Medien und benötigten Fähigkeiten, die unseren Alltag bestimmen, einzuschließen. (Biebighäuser/Feick: 17) Durch den rasanten technischen Fortschritt gibt es heute neue Formen der Mediennutzung, die neue Kompetenzen verlangen. Die Lehrkräfte müssen digital kompetent sein, um mit der Digitalisierung der Lehr- und Lernprozesse Schritt zu halten. Laut Biebighäuser und Fieck, stellt das *European Framework for the Digital Competence of Educators* ein komplettes Kompetenzraster dar. Diese Bereiche umfassen: 1) *Professional Engagement*, 2) *Digital Resources*, 3) *Teaching and Learning*, 4) *Assessment*, 5) *Empowering Learners* und 6) *Facilitating Learners Digital Competence*. (...) und werden auf sechs Progressionsstufen skaliert (A1: *newcomer* – C2: *pioneer*). (Biebighäuser/Feick: 14-15)

Im oben genannten Kompetenzraster sind auch entsprechende Teilkompetenzen genannt: „*information and media literacy, digital communication and collaboration, digital content creation, responsible use and digital problem solving*." (Biebighäuser/Feick: 18) Diese Fähigkeiten sind für einen sinnvollen und kreativen Einsatz von Programmen des Web 2.0 nötig.

## 2.2. Lernen im Web 2.0

Web 2.0 bezieht sich auf eine neue Nutzungsform des World Wide Webs. Es steht für interaktive Nutzung des Internets, wobei „die aktive Partizipation, Vernetzung, Kommunikation und Kollaboration im Vordergrund steht." (Frederking/Krommer: 227). Der Nutzer (User) des Internets wird zugleich zum Produzenten. Jeder kann heute ein eigenes Weblog oder einen eigenen Wikipediabeitrag, einen Kommentar oder eine Bewertung im Netz veröffentlichen. Die Autoren Frederking, Krommer und Maiwald nennen die Webseite von „Britannica Online" als ein Beispiel für das typische Web 1.0-Angebot, das sich von Lesern abrufen lässt, um unterschiedliche und professionell erstellte Inhalte einzuholen. Im Vergleich zu Britannica Online, werden die Inhalte der Wikipedia von Nutzern selbst erstellt und hochgeladen. (Frederking/Krommer/Maiwald: 227)

Beim Web 2.0 ist es zum „Rollenwechsel von Konsumenten zu 'Produmenten' oder 'Prosumenten'„ (Arnold/Kilian/Thillosen/Zimmer: 218) gekommen. Für den Unterricht bedeutet das, dass sowohl Lehrende bzw. Fachleute als auch Lernende an der Entstehung der digitalen Lernangebote teilnehmen können. Dies wurde als Lerner Generated Content bezeichnet. Darüber hinaus geht es hier um Inhalte, wie prägnante Audio- und Videobeiträge oder konzis geschriebene Texte. Dieses Phänomen nennt man auch *Microcontent*. (vgl. Arnold/Kilian/Thillosen/Zimmer: 218) Generell werden alle von Internetnutzern hergestellte Inhalte „User Generated Content" genannt. Solche aktive Partizipation im Internet hat zu einer großen Anzahl von frei abrufbaren und herunterladbaren Lernressourcen geführt. Das Lernen und Lehren mit Web 2.0 hat seine eigenen Vor- und Nachteile.

Auf der einen Seite ist die aktive Teilnahme der Lernenden an der Entstehung der Lernmaterialien ein Vorteil. Die Lernenden können dadurch ihre Kreativität ausdrücken, wobei das handlungsorientierte Lernen im Vordergrund steht. Gerade der handlungs- und projektorientierte Umgang mit den Medien sollte das Ziel des mediengestützten Lernens sein. Gerhard Tulodziecki, Dieter Baacke und Franz-Josef Röll sind die Vertreter der handlungsorientierten Medienpädagogik und ihre Idee „besteht darin, durch handelnden und produktiven Umgang mit Medien auch handlungsfähige (d. h. aktive, selbstbestimmte, kritische) und in diesem Sinne kompetente Mediennutzer zu erziehen." (Frederking/Krommer/Maiwald: 70) Auf der anderen Seite ist soziales Lernen auch ein Vorteil des Web 2.0. Da Menschen besonders durch soziale Netzwerke miteinander vernetzt sind, ermöglicht diese Vernetzung auch kooperatives Lernen auf unterschiedlichen Online-Plattformen. Die Lernenden kommunizieren über die Online-Plattformen, sie treffen sich in

virtuellen Räumen und teilen Informationen mit anderen. Wie von Kerres erklärt, bezieht sich das soziale Lernen auf eine Variante der Lernorganisation, bei der das Lernen in einem Kontext mit Anderen entsteht, sei es einem Seminarraum, bei Besprechungen mit Kollegen, in einer Projektgruppe oder einfach im Internet. (Kerres: 176)

Das soziale Lernen kann von einer Lehrperson betreut und unterstützt werden. Die aktive Mitarbeit hilft den Lernenden, einen kritischen Umgang mit den Medien zu entwickeln. (Arnold/Kilian/Thillosen/Zimmer: 85) Soziales Lernen kann einen positiven Einfluss auf die Motivation der Lernenden haben. Bei schwierigeren Aufgaben unterstützen sie sich gegenseitig und entwickeln dabei ihre sozialen Kompetenzen. Jedes Mitglied einer Lerngruppe bringt eigene Fertigkeiten und Sichtweisen mit und somit entsteht eine heterogene Lerngruppe, in der auf die Bedürfnisse und Einstellungen jedes Mitglieds geachtet werden muss. In solchen Lerngruppen werden unterschiedliche Fertigkeiten wie „die Gesprächsführung, die Koordination von Gruppenarbeit, die Entwicklung von Teamfähigkeit" (Kerres: 177) geübt.

Ein Nachteil der aktiven Teilnahme an der Erstellung von Lehr- und Lerninhalten ist die mangelhafte Sicherung der Qualität dieser Inhalte. User Generated Content wird von Fachkräften meistens nicht überprüft, deswegen muss man über bestimmte Kompetenzen verfügen, um die falschen Informationen von den richtigen trennen zu können. Zum kompetenten Umgang mit der Informationsfülle im Netz gehört auch die Erkennung vom Unterschied zwischen den Fakten und der subjektiven Meinung. Bei den im Netz verfügbaren und zugänglichen Bildungsressourcen besteht ein Bedarf an Qualitätskontrolle. Ein weiterer Nachteil ist das Cybermobbing, im Duden als „Schikanieren, Diffamieren von Personen über das Internet"[5]definiert. Cybermobbing findet meistens in sozialen Netzwerken statt. Es ist nicht nur ein Problem unter den Schülern, sondern auch unter den Erwachsenen. Man kann im Internet anonym beleidigende Kommentare und Bilder über eine Person veröffentlichen. Die Schüler stellen viele beleidigende Kommentare, peinliche Bilder und Videos der Lehrpersonen ins Netz. Diese Nachteile zeigen, dass vorwiegend die Generation der *Digital Natives* einen Nachholbedarf an Medienkritik hat, sowie am bewussten und verantwortlichen Handeln in sozialen Netzwerken. (Frederking/Krommer/Maiwald: 231)

In der Zeit der Corona-Krise findet Unterricht zunehmend online statt und besonders in solcher Situation kommen die Web 2.0-Werkzeuge zur Anwendung. Die Web 2.0-Werkzeuge wie Wikis, Weblogs, Twitter (Microblogging), soziale Netzwerke und Podcasts bieten die

[5] *„Cybermobbing"* auf Duden online. URL: https://www.duden.de/node/29757/revision/29786

Beteiligungsmöglichkeit und lassen sich jederzeit im Internet abrufen. Jeder Schüler kann durch diese Werkzeuge seine Kreativität zeigen und am (Online-)Unterricht aktiv teilnehmen.

## 3. Podcasts

In diesem Kapitel wird das Massenphänomen des Podcastings und die Erstellung der Podcasts erläutert. Podcasts haben in den letzten Jahren einen Popularitätssprung erlebt. Heute sind Podcasts ein sehr bekanntes und benutztes Werkzeug des Web 2.0. Sie haben Menschen weltweit die Gelegenheit gegeben, ihre eigene Meinung und Interessen zu äußern und ihre Geschichte zu erzählen. „Der Begriff Podcast ist eine Zusammensetzung aus dem englischen Wort 'Broadcasting' (=Sendung / Übertragung) und dem bekannten MP3-Player 'iPod' der Firma Apple." (Müller: 7) Es bezeichnet eine Reihe von Audio- oder Videobeiträgen, die im Internet jederzeit abgerufen, abonniert und heruntergeladen werden können. Sie sind in der Regel kostenlos.

Es ist diskutabel, wer der Erfinder von Podcasts und Podcasting ist. Müller nennt Ben Hammersley, Dannie Gregoire und Adam Curry als mögliche Erfinder. (Müller: 7) Laut Andersson war der Begriff Podcasting zum ersten Mal in einem Artikel von Ben Hammersley in *The Guardian* am 12. Februar 2004 erwähnt, als ein Synonym für Audioblogging. Der Begriff wurde im September desselben Jahres wieder benutzt, damit man das automatische Herunterladen auf ein mobiles Gerät leichter beschreiben konnte. (Andersson, 2012) (Müller: 8)

Ein wichtiger Begriff in der Welt des Podcastings ist RSS-Feed (RSS steht für Really Simple Syndication oder auf Deutsch: „wirklich einfache Verbreitung" oder „Veröffentlichung"[6]) RSS-Feeds werden offiziell als eine einfache Möglichkeit, die beliebtesten Webseiten oder Online-Magazine zu verfolgen. Wenn ein RSS-Feed von einer Webseite angeboten wird, bekommt man Benachrichtigungen über sämtliche Beiträge oder eventuelle Zusammenfassungen dieser Beiträge. [7]

[6] vgl. *Was ist ein RSS Feed? Definition und Vorteile*. ONLINE-recruiting.net
https://www.online-recruiting.net/was-ist-ein-rss-feed/

[7] vgl. *Was sind RSS-Feeds?* www.microsoft.com
https://support.microsoft.com/de-de/office/was-sind-rss-feeds-e8aaebc3-a0a7-40cd-9e10-88f9c1e74b97

Man kann über kostenlose Software *Podcatcher*[8] (vgl. Calero Ramirez: 42) verschiedene Podcasts abonnieren. Dieses Programm ermöglicht das Abonnement von Podcasts via RSS-Feeds. Die abonnierten Podcasts werden automatisch heruntergeladen und mit einem Abspielgerät synchronisiert. Somit verpasst man keine Episode des beliebten Podcasts.

Ein Audiopodcast bezeichnet auditives Material, das meistens im MP3-Format gespeichert ist. Diese Audiodateien können einfach über einen PC oder ein mobiles Endgerät (wie Smartphone oder MP3-Player) abgespielt werden. Im Unterschied zu Audiopodcasts haben die Videopodcasts ein Video zum gesprochenen Text. Bei einigen Themen ist eine visuelle Unterstützung hilfreich. Diese Form von Podcasts kann auch über Computer und mobile Endgeräte (MP4-Player oder Smartphone) abgespielt werden.

Im Vergleich zu Medien wie das Radio, das Fernsehen, die DVDs und die CDs können Podcasts mehrmals abgespielt werden, sie können auch vor- und zurückgespielt werden. Die Mehrheit von Podcasts ist tagesaktuell und einige werden einmal pro Woche oder seltener aktualisiert. Nach der Präsentationsform unterscheidet man monologische und dialogische Podcasts. Zu den monologischen Podcasts gehören: Berichte, Reportagen, Kommentare und Vorträge. Bei den dialogischen Podcasts handelt es sich um Diskussionen, Interviews und kurze Gespräche. (Calero Ramirez: 43)

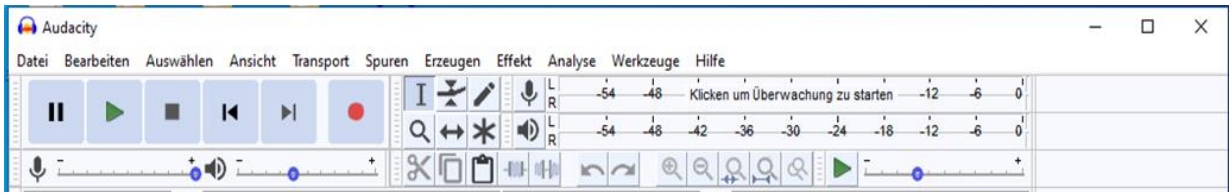
Darüber hinaus haben die Podcasts keine zeitliche Begrenzung, d.h. die Länge eines Audio- oder Videopodcasts kann variieren. Diese Variationsmöglichkeit trägt dazu bei, dass einige Podcasts zwei Minuten lang sind und andere zwei Stunden. Daneben ermöglicht die variierende Dauer eine große Vielfalt an angesprochenen Themen. Durch Podcasts kann man unterschiedliche Themen zur Sprache bringen, wie z. B. Kunst, Wirtschaft, Bildung, Geschichte, Gesundheit, Familie, tägliche Nachrichten, Religion, Naturwissenschaften, Sport, Sozialwissenschaften, Kultur, usw. Alle Podcast-Apps (wie z. B. Castbox, Podbean) haben eine Zuordnung von Podcasts nach diesen Kategorien und das erleichtert die Suche nach einem bestimmten Themenbereich. Das besondere an Podcasts ist die Tatsache, dass sie nicht nur für große Radio- oder Fernsehsender gedacht sind, sondern jeder kann seinen eigenen Podcast aufnehmen. Die technischen Grundvoraussetzungen für die Erstellung von Podcasts sind: ein funktionierender Computer oder Laptop, ein Mikrofon, ein passendes Programm und eine Kamera zum Produzieren des Videopodcasts.

Laut Müller sollte der Computer oder Laptop mit einer Soundkarte (mit Mikrofoneingang), einem USB-Anschluss und einem freien Festplattenspeicher ausgestattet sein. (Müller: 16) Der Markt bietet heute eine Fülle an unterschiedlichen Mikrofonen. Je teurer ein Mikrofon ist, desto

[8] Eine Liste der Podcatcher ist unter https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_podcatchers zu finden.

bessere Audioaufnahmen leistet es. Das Gleiche gilt auch für die Kameras, die auf dem Markt sind.

Im Internet sind unterschiedliche, kostenlose und kostenpflichtige Audiobearbeitungsprogramme zu finden. Ein oft gebrauchtes und kostenloses Audiobearbeitungsprogramm, das keine besondere Systemausstattung seitens des Computers anfordert, ist *Audacity*. Mit diesem Programm lässt sich ein Audiomaterial leicht aufnehmen und bearbeiten. Zum Produzieren und zur Bearbeitung der Podcasts ist die obere Werkzeugleiste des Programms wichtig.




Auf der linken Seite ist die Symbolleiste mit den wichtigsten Funktionen dieses Programms zu sehen. Mit dem roten Knopf werden die Töne aufgenommen. Mit der Pausetaste kann man die Audioaufzeichnung kurz pausieren. Ein zweiter Klick auf die Pausetaste lässt die Fortsetzung der Aufnahme zu. Die grüne Abspieltaste (Play-Button) spielt die Audiodatei ab. Die Aufnahme wird mit der Stopptaste unterbrochen. Nachdem die Aufnahme unterbrochen worden ist, lässt sich die Audiodatei mit weiteren Werkzeugen bearbeiten:



 Auswahlwerkzeug: Wird zum Selektieren einer Audiospur benutzt, um diese zu hören und ändern.

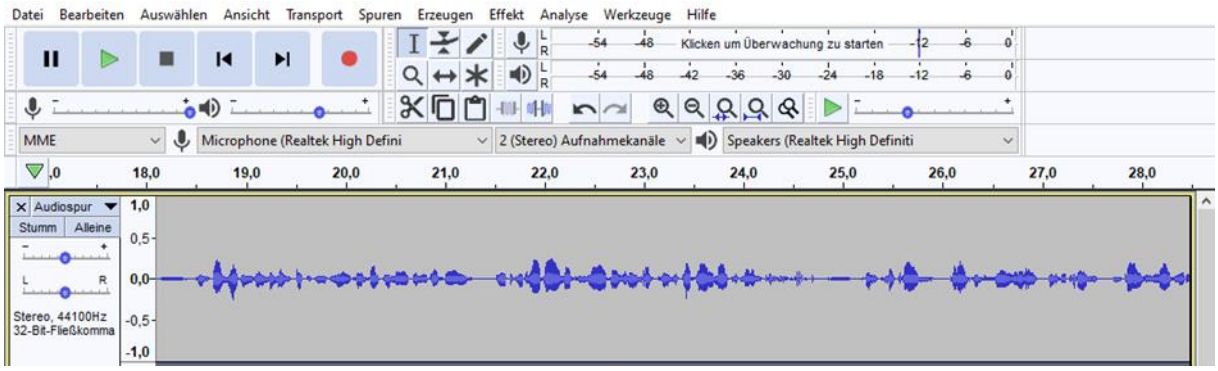
 Hüllenkurvenwerkzeug: Ermöglicht die Änderung der Lautstärke der ganzen Audioaufnahme.

 Zeichenwerkzeug: Wird zur Überarbeitung einzelner Audiospuren genutzt, die nur bei einer Vergrößerung zu sehen sind.

 Zoomwerkzeug: Bei detaillierten Bearbeitung dient es zur Vergrößerung und Kürzung der Audiospuren.

 Zeitverschiebungswerkzeug: Durch dieses Werkzeug sind individuelle Audiospuren auf der Zeitachse fort- und zurückzuschieben.

 Multifunktionswerkzeug: Ist mehr für Fortgeschrittenen ausgestattet und ermöglicht die Anwendung aller beschriebenen Werkzeuge auf einmal. (Müller: 18-19)




Bei der Aufnahme entsteht eine Audiospur im Programm. Wenn man mit der Aufnahme zufrieden ist, drückt man auf „Exportieren“. Somit wird die Aufnahme gespeichert und weitere Änderungen sind nicht mehr möglich. Weitere Bearbeitung ist nur möglich, wenn man auf „Projekt speichern“ drückt. Die Audioaufnahme lässt sich als MP3- oder WAV-Datei abspeichern.

Ein weiterer Schritt ist die Erstellung der RSS-Datei. Dafür gibt es einige Softwares wie RSS-Builder (vgl. Müller: 23), Podbase, Castos oder FetchRSS. In diesen Programmen trägt man die Informationen über den Autor, den Inhalt, die Länge des Podcasts und die Kategorie des Podcasts ein. Dazu kommt noch eine kurze Beschreibung, die den Podcastnutzern die Grundinformationen zum Podcast gibt. Der letzte Schritt ist die Veröffentlichung der Audiodatei auf einer Webseite oder auf einer Podcast-App, wo andere die Audiodatei anhören und herunterladen können. (Arnold/Killiann/Thillosen/Zimmer: 234)

Die einfache Erstellung, die Abspielbarkeit und die Aktualität der angesprochenen Themen haben zur riesigen Popularität der Podcasts beigetragen.

# 4. Didaktisierung von Podcasts

In diesem Kapitel wird das didaktische Potenzial der Podcasts im Rahmen des DaF-Unterrichts analysiert. Da sie große Popularität erlangt haben, gibt es auch viele Podcasts, die unterschiedliche wissenschaftliche Themen bearbeiten, wie z. B. Biologie, Wirtschaft, Pädagogik, Mathe usw. [9]Eine besonders große Anzahl der Podcasts befasst sich mit der Förderung der Fremdsprachenkenntnisse. Im Internet sind unzählige Podcasts auf Deutsch, Englisch, Französisch und anderen Sprachen der Welt zu finden, die für die Lerner dieser Sprachen gedacht sind. Einen unschätzbaren Wert stellen diese Podcasts für den Fremdsprachenunterricht dar. Sie bieten eine große Themenbreite und sind kostenlos herunterladbar.

Im Internet sind sowohl authentische als auch didaktisierte Podcasts auf Deutsch zu finden. Authentische Podcasts beziehen sich auf die Audio- und Videobeiträge, die die Muttersprachler über unterschiedliche aktuelle und alltägliche Themen erstellt haben. Solche Podcasts könnten bei einem niedrigeren Sprachniveau (z. B. A1-B1) wegen der Sprechgeschwindigkeit und des fortgeschrittenen Vokabulars Schwierigkeiten darstellen. Der größte Vorteil der authentischen Podcasts ist das Hören eines authentischen Gesprächs oder Vortrags auf Deutsch. Während des Hörens kann man den neuen Wortschatz im Kontext lernen. Die nicht didaktisierten Podcasts können erfolgreich im DaF-Unterricht mit fortgeschrittenen Lernern eingesetzt werden. Trotzdem gibt es einen Nachteil bei der Vorbereitung eines nicht didaktisierten Podcasts für den DaF-Unterricht. Bei einem solchen Podcast muss die Lehrperson ihre eigenen Übungen und das Glossar erstellen. Man muss den Podcast didaktisieren und den Unterricht den Bedürfnissen der Schüler anpassen. Dies erfordert aber einen großen Zeitaufwand. Einige nicht didaktisierte Podcasts, die man im Internet finden kann, sind:

1. ARD-Tagesschau – Nachrichten auf Deutsch, neue Podcasts erscheinen jeden Tag und dauern bis zu 5 Minuten.[10]
2. ZDF-Heute – Nachrichten und aktuelle Themen werden in diesen Podcasts dargestellt. [11]
3. Lilipuz Nachrichten – Nachrichten für Kinder, die mehrmals pro Woche erscheinen. [12]

[9]Die Liste unterschiedlicher wissenschaftlichen Podcasts: https://wissenschaftspodcasts.de/podcasts/?cat=bildung-paedagogik

[10] https://www.tagesschau.de/infoservices/podcast/

[11] https://www.zdf.de/service-und-hilfe/podcast

[12] https://kinder.wdr.de/radio/kiraka/hoeren/podcast/index.html

4. NDR-Info Weltwissen – Die Podcasts von NDR-Info Weltwissen wurden nach Rubriken sortiert: Kultur und Gesellschaft, Wirtschaft, Wissen, Satire, Ausland, Reportagen und Recherchen, Religion und Gesellschaft.[13]

Didaktisierte Podcasts auf Deutsch werden von verschiedenen Institutionen und Sendern im Internet angeboten. Sie bieten meistens die Transkription eines Podcasts, zusätzliche Übungen und das Glossar zum Podcast. Unter den didaktisierten Podcasts sind auch die Podcasts, die einem bestimmten Sprachniveau angepasst sind, zu finden. Bei einem Audiobeitrag wird markiert, für welches Sprachniveau er gedacht ist. Das erleichtert die Suche nach einem passenden Audiopodcast für den DaF-Unterricht. Außerdem gibt es bei der Vorbereitung eines didaktisierten Podcasts für den Unterricht keinen großen Zeitaufwand, weil die Übungen, das Glossar und die Transkription bei den meisten didaktisierten Podcasts vorhanden sind. Demzufolge muss man seine eigenen Unterlagen nicht erstellen. Die vorhandenen Übungen können als Anregung zur neuen Didaktisierung des didaktisierten Podcasts dienen. Eine Lehrperson kann die Übungen ändern, um sie ihren Schülern anzupassen. Einige didaktisierte Podcasts, die im Internet zu finden sind, sind:

1. Langsam gesprochene Nachrichten (DW) – diese Audionachrichten sind für die Niveaustufen B2-C1 gedacht. Zu jedem Podcast gibt es eine Transkription. Diese Podcasts dauern 5-15 Minuten und neue Nachrichten werden jeden Tag veröffentlicht. Daneben kann man die langsam gesprochenen Nachrichten auch im Originaltempo hören.[14]
2. Top Thema (DW) – Audiopodcasts, die mehrmals pro Woche veröffentlicht werden. Sie befassen sich mit aktuellen Themen und zu jedem Podcast sind Übungen, die Transkription und das Glossar zu finden.[15]
3. Alltagsdeutsch (DW) – Reportagen mit den entsprechenden Übungen, der Transkription und dem Glossar. Einige haben nur das Transkript und einen Arbeitsauftrag. Diese Reportagen erklären typische deutsche Redewendungen und Sprichwörter.[16]

[13] https://www.ndr.de/nachrichten/info/podcasts/index.html

[14] https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/nachrichten/s-8030

[15] https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/top-thema/s-8031

[16] https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/alltagsdeutsch/s-9214

Alle genannten Podcasts und vieles mehr sind nicht nur im Internet zu finden, sondern auch in verschiedenen Podcast-Apps wie Castbox, Podbean, Spotify usw. Dort veröffentlichen viele Privatpersonen ihre eigenen Podcasts, die meistens nicht didaktisiert sind. Podcasts bieten viele Einsatzmöglichkeiten im Bereich des Hörverstehens, des Projektunterrichts, des mobilen und selbstständigen Lernens.

## 4.1 Hörverstehenstraining

Die Schüler wachsen in einer von visuellen Reizen geprägten Welt auf. Ihre Aufmerksamkeit wird durch eine Menge von Bildern und Videos ausschließlich auf die visuellen Informationen gelenkt. Das einfache Zuhören fällt ihnen schwer und deswegen leidet auch ihre Konzentration, nicht nur im Unterricht, sondern auch im Alltagsleben. Deswegen ist das Hörverstehen nicht nur im DaF-Unterricht wichtig. Es wird immer wieder auf die Wichtigkeit des Hörverstehens in der Kommunikation hingewiesen, aber Hörtexte werden eher selten im Fremdsprachenunterricht eingesetzt. (Stork: 6) Die Kommunikation ist ein Bestandteil des schulischen Lebens und dazu gehört auch das aktive Zuhören. Deswegen sollte die Hörerziehung gefördert werden. Aktives Zuhören bedeutet die bewusste Verarbeitung von akustischen Signalen.

Podcasts haben ein Potenzial, das aktive Zuhören zu fördern. Zahlreiche Kursbücher, mit denen man im DaF-Unterricht arbeitet, haben eine CD mit Audioaufnahmen. Das Problem liegt daran, dass diese Audioaufnahmen ein beschränktes Angebot der angesprochenen Themen anbieten. Es handelt sich um die auditive Form eines Lesetextes aus dem Kursbuch oder um ein Gespräch über das Thema, das im Kursbuch bearbeitet wird. Diese Form von Audiodateien funktioniert gut bei niedrigeren Sprachniveaustufen. Im Unterricht mit Schülern mit höherem Sprachniveau kann man unterschiedliche didaktisierte und nicht-didaktisierte Podcasts einsetzen, bei denen unterschiedliche aktuelle Themen zur Sprache kommen.

Das Hören ist eine rezeptive Fertigkeit. In diesem Sinne sind die Podcasts gut geeignet, um rezeptive Fertigkeiten zu entwickeln. Es ist aber zu betonen, dass die Fertigkeiten Sprechen, Schreiben, Hören und Lesen in unserem Gehirn nicht voneinander getrennt sind. Sie sind miteinander verknüpft. Um ihre produktiven Fertigkeiten zu entwickeln, müssen die Lernenden zuerst ihre rezeptiven Fertigkeiten verbessern. „Ontogenetisch wie auch lernpsychologisch setzen die produktiven Fertigkeiten die rezeptiven voraus: Sprechen setzt Hören und Verstehen, Schreiben setzt Lesen und Verstehen voraus.“ (Storch: 15) Beim Hörprozess geht es um einen Verstehensprozess. Der Lernende knüpft das vorhandene Fach- und Weltwissen an das Neue

aus dem Hörtext an. Das Vorwissen über ein Thema und Interesse am Thema entscheiden, wie viel von einem Hörtext der Lernende verstehen wird (globales, selektives, detailliertes Hören). Durch ihr eigenes Vorwissen können die Lernenden den Hörtext analysieren und interpretieren. Daher ist es am Wichtigsten, einen Podcast über ein Thema zu wählen, an dem die Schüler Interesse haben. Die Aktualität der Themen ist der größte Vorteil der Podcasts.

Beim Hörverstehentraining sind drei Übungen wichtig: Übungen vor dem Hören, während des Hörens und nach dem Hören. Übungen vor dem Hören dienen zur Aktivierung des Vorwissens und der Motivation der Schüler. Übungen während des Hörens lenken die Aufmerksamkeit der Schüler auf bestimmte Informationen im Hörtext. Das nennt man auch selektives Hören, wobei nur bestimmte Informationen dem Hörtext zu entnehmen sind. Zuletzt regen die Übungen nach dem Hören die Schüler dazu an, über dem gehörten Text zu reflektieren und die neuen Informationen mit dem eigenen Vorwissen zu verknüpfen. In dieser Phase lässt sich über das Gehörte diskutieren. Geeignet sind Aufgaben zum Text, die in Partner- oder Gruppenarbeit erledigt werden können, wobei soziale Fähigkeiten der Schüler verbessert werden können.

Bei den Audiopodcasts kommen besonders prosodische Merkmale der Sprache zum Ausdruck. Dazu gehören: Intonation, Satzmelodie, Rhythmus, Tempo und Pausen beim Sprechen, Wort- und Satzakzent.

Da ein konzentriertes Zuhören einen aktiven Vorgang darstellt, sollte die Lehrperson einen angemessenen Podcast für eine Lerngruppe wählen. Der Podcast sollte nicht zu anspruchsvoll für das Sprachniveau der Lernenden sein, ansonsten werden die Schüler am Anfang demotiviert, weil ihnen der Podcast nicht nachvollziehbar ist. Ein weiteres Merkmal der Audiopodcasts besteht darin, dass keine nonverbalen Elemente der Kommunikation zu sehen sind. Die Lernenden sehen den Sprecher der Podcasts nicht. Sie sehen die Mimik, Gestik, den Blickkontakt, die Körperhaltung und Körperbewegung nicht. Die nonverbalen Elemente der Kommunikation spielen eine große Rolle in der zwischenmenschlichen Kommunikation. Sie stellen etwa 80 % der Kommunikation dar. „Die nonverbale Kommunikation besitzt häufig eine höhere Glaubwürdigkeit als die verbalen Äußerungen, da sie meist spontan erfolgt und kognitiv kaum kontrolliert wird.“[17]

[17] vgl. *Nonverbale Kommunikation*. wirtschaftslexikon.gabler.de https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/nonverbale-kommunikation-38140

## 4.2. Einsatzmöglichkeiten der Podcasts im DaF-Unterricht

Podcasts können als rezeptive Medien im DaF-Unterricht genutzt werden. Aufgrund ihrer einfachen Herstellung können die Lernenden auch ihre eigenen Podcasts als Teil eines Projektunterrichts vorbereiten und aufnehmen.

Um die klassischen schriftlichen Aufsätze zu ersetzen, ist es möglich, eine schriftliche Hausaufgabe in Form eines Podcasts zu erstellen. Anstatt einen Aufsatz über ein bestimmtes Thema zu schreiben, können die Schüler einen kurzen Vortrag (1-2 Minuten) über ein Thema mithilfe des Smartphones als Audioaufzeichnung der Lehrperson schicken. Einige soziale Netzwerke wie Whatsapp, Telegram und Messenger haben die Audioaufnahmefunktion schon integriert. Falls die Lehrperson mit den Schülern über diese Apps kommuniziert, ist die Hausaufgabe in der Form des Podcasts durchaus einfach vollzuziehen. Diese Methode könnte sowohl bei niedrigeren als auch bei höheren Sprachniveaus eingesetzt werden.

Als weitere Einsatzmöglichkeit der Podcasts ist die Führung eines Tagebuches zu Podcast-Episoden. Diese Methode ist für fortgeschrittene Deutschlerner geeignet. Die Lernenden bekommen ein paar Podcast-Episoden, die sie über eine bestimmte Zeit hören müssen. Während und nach dem Hörens schreiben die Lernenden Kommentare und Fragen zu Podcast-Episoden, die sie der Lerngruppe präsentieren. Bei dieser Methode ist es wichtig, dass die Lehrperson interessante und mit dem Lernstoff zusammenhängende Podcasts wählt. Ähnlich wie diese Methode kann jeder Lernende einen Podcast bekommen, den er bis zu einem festgelegten Zeitpunkt analysieren, kommentieren und schließlich den Anderen präsentieren soll. Diese Aufgabe kann als Einzelarbeit oder Partnerarbeit durchgeführt werden. Es erfordert aber einen großen Zeitaufwand der Lehrperson, weil sie passende Podcasts für jeden Schüler oder für jedes Paar finden soll. Dazu wären die didaktisierten Podcasts der Deutschen Welle die beste Option, weil sie eine große Breite der Themen mit Übungen anbieten.

Die kreativste Einsatzmöglichkeit der Podcasts ist das Produzieren vom eigenen Podcast durch die Lernenden. Das Produzieren der Podcasts kann im Rahmen eines Projektes vollzogen werden. Bei einem Projekt hat die Lehrperson die Aufgabe, den Schülern Hilfe zu leisten und sie zu lenken. Durch ein Projekt erlangen die Schüler größere Selbstständigkeit und können sich mit einem bestimmten selbstgewählten Thema befassen, an dem sie Interesse haben. Trotzdem wird auch benötigt, dass ein ausgewähltes Thema in einem Zusammenhang mit dem

Lernstoff oder zumindest mit dem Schulfach steht. Die Lehrperson hat die Aufgabe, den Schülern bei der Einschränkung der möglichen Themen zu helfen. Beim Produzieren eigener Podcasts ist es zielführend, dass die Lernenden ein Thema wählen, das mit dem schon bearbeiteten Lernstoff zusammenhängt. Die Lernenden gestalten dann ihren eigenen Podcasts. Der Podcast kann als ein Bericht, ein Interview, eine Radiosendung gestaltet werden, je nachdem welche Sozialform genutzt wird (Partnerarbeit, Gruppenarbeit, Einzelarbeit).

## 5. Mobiles und selbstgesteuertes Lernen mit Podcasts

Wie oben angedeutet, bieten Podcasts eine innovative und unkonventionelle Art des Lernens. Es handelt sich um ortunabhängiges, bzw. mobiles Lernen. Unter mobilem Lernen versteht Mitschian (2010: 17) das Lernen mithilfe elektronischer Geräte, das nicht unbedingt in einer Bildungsinstitution stattfinden muss. Schmidt (2005: 2) betont, dass der Begriff des selbstgesteuerten Lernens häufig mit dem Begriff „autonomes Lernen“ verwechselt wird. Diese zwei Begriffe sind unterschiedlich. Beim autonomen Lernen entscheidet der Lernende selbst über den Lernstoff, die Methoden und Lernziele, ohne die Unterstützung der Institutionen oder Lehrpersonen. Im Unterschied dazu bezeichnet selbstgesteuertes Lernen Lernvorgänge, bei denen der Lernende wesentliche Freiheit bei der Wahl des Themas, der Lernmethoden und Lernzeit hat, wird aber von einer Lehrperson betreut. Selbstgesteuertes Lernen kann auch ein Teil des Unterrichts sein, besonders bei der Gruppenarbeit, wobei die Schüler eine bestimmte Autonomie bei der Verteilung der Aufgaben und Wahl der Lernstrategien haben. Die Lehrperson übernimmt in solchen Lernsituationen vielmehr die Rolle des Lernberaters und Lernhelfers. Die Unterstützung durch eine Lehrperson spielt eine wichtige Rolle beim selbstgesteuerten Lernen. Die Lehrperson kann bei der Wahl der Lernmethoden helfen. Die Medienkompetenz der Lehrperson ist in diesem Fall von großer Bedeutung. Die Lernenden können im Internet eine Fülle an Lernmaterial finden. Deswegen ist es nicht einfach, eine Entscheidung zu treffen. Schmidt (2005: 4) hebt die Wichtigkeit der intrinsischen Motivation beim selbstgesteuerten Lernen hervor. Interesse am Lernstoff und Spaß machen die Lernvorgänge leichter und der Lernende hat keinen Bedarf an äußerlicher Anerkennung.

Das Lernen mit Podcasts bietet eine zeitliche und örtliche Flexibilität. Die Lernenden haben den Zugriff auf Podcasts nicht nur über einen Computer, sondern auch über verschiedene mobile Endgeräte. Das bedeutet, dass man keinen Plan für das Lernen braucht, weil die Podcasts im Tagesablauf gehört werden können. (Stork: 8) Da im Internet eine große Menge an Podcasts für Deutschlernen vorhanden ist, brauchen die Lernenden die Hilfestellung der

Lehrperson bei der Wahl der passenden Podcasts. Gerade wegen dieser Materialfülle ist die Medienkompetenz sowohl der Lehrpersonen als auch der Lernenden äußerst wichtig. Die Lehrperson kann Anweisungen zum Deutschlernen mit Podcasts in Form von Lernstrategien (z.B. Transkribieren der Podcasts, oder eines Teils der Podcasts – es ist wünschenswert, einen kürzeren Podcast zu transkribieren), oder zusätzliche Aufgaben geben. „Vielfältige Formen mobilen Lernens fokussieren sowohl auf ein selbstgesteuertes und individuelles als auch auf ein kooperatives und kollaboratives Lernen“ (Adamczak-Krysztofowicz/Stork/Trojan: 17). Deswegen stellt die Gruppen- oder Partnerarbeit auch eine Form des mobilen und selbstgesteuerten Lernens dar. Somit können die Schüler in Gruppen ihre Selbstorganisation und kommunikative Fertigkeiten weiterentwickeln. Außerdem kann die Bearbeitung eines Podcasts als Hausaufgabe in Gruppen aufgeteilt werden. Daran können die Schüler außerhalb des Klassenzimmers zusammenarbeiten und ihre Ergebnisse im Unterricht präsentieren. Durch Lernen mit Podcasts können die Fertigkeiten des Hörens, Schreibens und Sprechens verbessert werden. Dazu ist besonders die Methode der Transkription geeignet. Jede Person kann selbstständig einen Podcast oder nur einen Teil des Podcasts transkribieren. Dadurch wird aufmerksames Hören und Schreiben besonders geübt. Dies führt zum Erwerb des neuen Wortschatzes, den man später selbst beim Sprechen oder Schreiben verwenden kann. Wichtig bei einer solchen Form des selbstgesteuerten Lernens ist es, einen am Sprachniveau angepassten Podcast zu wählen. Vor allem ist es entscheidend, dass man Interesse am Thema hat, das im Podcast bearbeitet wird. Nur in diesem Fall wird die Motivation und Spaß am Deutschlernen aufrechterhalten.

Es stellt sich natürlich die Frage, inwiefern man konzentriert einen Podcast z. B. in einer Straßenbahn auf dem Weg zur Schule hören kann? In einer solchen Situation kann man dem Podcast nur die wichtigsten Informationen entnehmen, aber das Nachdenken über die Einzelheiten und die sprachlichen Besonderheiten ist schwer vorstellbar. Detailliertes Hören erfordert eine ruhigere Lernumgebung und höhere Konzentration. Das gilt nicht für alle Lerner, jeder hat nämlich seinen individuellen Lernstil. Trotzdem ist konzentriertes Lernen im öffentlichen Verkehr nicht einfach vollziehbar.

Die Bildungsinstitutionen und Lehrer sollten den Lernenden Schlüsseltechniken zum selbstgesteuerten Lernen beibringen. Das lebenslange Lernen ist heute äußerst wichtig, weil ständig neue Informationen kommen und in unserem Gehirn verarbeitet werden. Die Modernisierung der Welt wird durch rasante Fortschritte gekennzeichnet und man muss sich an diese Bedingungen anpassen. Die Arbeitswelt erfordert auch die Fähigkeit, sich selbst neues

Wissen anzueignen. Die Medien bieten viel Lernmaterial, Interaktivität und Ortsunabhängigkeit.

## 6. Praktische Umsetzung eines Podcast-Projekts im DaF-Unterricht

In diesem Kapitel wird der praktische Teil der Diplomarbeit beschreiben. Das Podcast-Projekt wurde im Gymnasium Sesvete in zwei Klassen durchgeführt. Das Projekt besteht aus drei Phasen. Die erste Phase ist die Bearbeitung von einem Podcast im Unterricht mit Schülern. Die zweite Phase ist die Aufnahme der Podcasts, die die Schüler selbst vorbereitet haben. In der letzten Phase haben die Schüler eine Umfrage ausgefüllt. Die Schüler der beiden Klassen lernen Deutsch als zweite Fremdsprache. Insgesamt haben 23 Schüler an diesem Podcast-Projekt teilgenommen.

Durch die praktische Umsetzung eines Podcast-Projekts im DaF-Unterricht war nachzuforschen, ob Podcasts einen positiven Einfluss auf Erwerb der deutschen Sprache haben. Das Ziel war auch, festzustellen, welche technische Ausstattung die Schule braucht, damit so ein Podcast-Projekt durchgeführt werden könnte.

Die erste Gruppe bestand aus 14 Schülern, die mit ihrer Deutschlehrerin das Thema „Gesunde Ernährung“ bearbeitet haben. Daraufhin wurde ein nicht didaktisierter Podcast zum Thema „Weltanschauung und Essen“ gewählt. Die Podcastepisode heißt *Warum Ernährung so wichtig ist?*[18]und wurde vom Standpunkt eines Yoga Lehrers, der auch Veganer ist, verfasst. Durch diese Podcast Episode wollte man mit den Schülern besprechen, wie unsere Weltanschauung unsere Essgewohnheiten beeinflusst. Zu den Podcasts wurden eigene Unterlagen (das Arbeitsblatt und das Glossar) erstellt (Anhang 1 und Anhang 2). Die Podcasts haben wir in einer Doppelstunde bearbeitet und danach hatten die Schüler sieben Tage, um ihre eigenen Podcasts vorzubereiten. Sie mussten ein Thema nehmen, die mit den Essgewohnheiten oder der Ernährung verbunden ist. Die Schüler haben folgende Themen in Form eines kurzen (bis cca. 3 Minuten) Podcasts bearbeitet:

1. Drei Schüler – eine Radiosendung über vegetarische Ernährung

2. Drei Schüler – eine Radiosendung über Keto Diät und Training

[18] Diese Podcasts Episode ist unter dem Link: https://open.spotify.com/episode/1BZqA3afvSUOcndJneXJk7 abrufbar.

3. Ein Schüler – ein Vortrag über spezielle Ernährung bei Krankheiten

4. Zwei Schülerinnen – ein Interview mit Veganerin

5. Eine Schülerin – ein Vortrag über Religion und Ernährung

6. Zwei Schüler – ein Interview über vegetarische Ernährung

7. Zwei Schülerinnen – ein Interview über abwechslungsreiche Ernährung

Diese Podcasts haben wir dann im Unterricht aufgenommen. Dafür benutzte ich einen Laptop, ein Mikrofon und das Programm *Audacity*.

Die zweite Gruppe bestand aus 9 Schülern. Das Thema der Reihe war „Medien", weswegen ich einen didaktisierten Podcast der Deutschen Welle über den Einfluss der Medien auf unsere Meinungsbildung ausgewählt habe. Die Podcastepisode heißt: *Wie soziale Medien unsere Meinung manipulieren.*[19]Da dieser Podcast schon didaktisiert worden war, musste ich keine Unterlagen erstellen (Anhang 4 und Anhang 5). Mit diesem Podcast haben wir uns auch in einer Doppelstunde befasst und danach hatten die Schüler sieben Tage, ihre eigenen Podcasts vorzubereiten. Danach haben wir die Podcasts im Unterricht aufgenommen. Sie haben sich mit den folgenden Themen auseinandergesetzt:

1. Zwei Schülerinnen – ein Interview über Medienkompetenz

2. Drei Schülerinnen – eine Radiosendung über beliebte Apps

3. Zwei Schülerinnen – ein Interview über Medien und politische Kampagnen

4. Zwei Schüler – ein Interview über soziale Netzwerke

Zum Schluss haben alle Teilnehmer/-innen eine Umfrage ausgefüllt, die aus sieben Fragen besteht.

[19] Diese Podcast Episode ist unter dem Link: https://www.dw.com/de/wie-soziale-medien-unsere-meinung-manipulieren/l-55626006 abrufbar.

6.1. Unterrichtsentwurf – die erste Gruppe

**Studentin:** Mia Moćan

**Schule:** Gymnasium Sesvete

**Mentorin:** Marianna Brekalo

**Lernergruppe:** Deutsch als Fremdsprache, 2. Fremdsprache - Fortgeschrittene, 14 Schüler

# Unterrichtsentwurf

**Zeit:** 10:00-11:40 (Doppelstunde)

**Datum:** der 11. Februar 2021

**Thema der Reihe:** Gesunde Ernährung

**Thema der Stunde:** Weltsicht und Essen

**Ausgangslage**

**Kenntnisse:** Die Schüler verfügen über Wortschatzkenntnisse zu den Themen: Essen und gesunde Ernährung. Sie kennen das Präsens von regelmäßigen und unregelmäßigen Verben. Sie kennen das Präsens der Modalverben.

**Fertigkeiten:** Die Schüler können einen Hörtext global und detailliert verstehen. Die Schüler sind in der Lage, ihre Meinung über ein bestimmtes Thema zu äußern.

.....

**Unterrichtsziel**

**Kenntnisse:** Die Schüler können einige Ernährungstrends (vegane und vegetarische Ernährung, Paleo Ernährung, Flexitarier) benennen.

**Fertigkeiten:** Die Schüler können einem Podcast die wichtigsten Informationen entnehmen und dazugehörige Aufgaben lösen. Die Schüler können mithilfe ihres Vorwissens und ihrer eigenen Erfahrung über Essgewohnheiten sprechen. Die Schüler zeigen die Bereitschaft, über unterschiedliche Essgewohnheiten und Lebensstile zu diskutieren.

……

**Literatur:** https://open.spotify.com/show/1rm6FYd1adfJnsGzcxli0k

## Unterrichtsverlaufsplan

| ***Zeit***<br>***Lernphase***<br>***Lernziel*** | ***Schüleraktivitäten*** | ***Sozialform(en)***<br>***Medien / Materialien /***<br>***Hilfsmittel*** | ***Lehreraktivitäten*** | ***Didaktischer Kommentar*** |
|---|---|---|---|---|
| **Einstieg:**<br>15 Minuten<br>Die Schüler können ihre Vorkenntnisse über das Thema Essen und gesunde Ernährung im Gespräch verwenden. | Die SuS antworten auf die Fragen der LP. Sie äußern ihre Meinung über gesunde Ernährung, dabei benutzen sie das Vorwissen über dieses Thema. | Lehrervortrag, Unterrichtsgespräch, Arbeitsblatt | Die LP begrüßt die Schüler und stellt sich kurz vor. Sie erklärt das Ziel ihrer Diplomarbeit und warum sie die Hilfe der SuS dafür braucht. Die LP fragt die SuS: *„Wisst ihr, was ein Podcast ist? Kennt ihr das vielleicht aus dem Fremdsprachenunterricht? Hat jemand von euch schon einige Podcasts gehört? Hat jemand von euch eine Podcast-App auf dem Smartphone?“* Die LP verteilt die Arbeitsblätter (Anhang 1). Vor dem | Die Lehrerin möchte mit dieser Aktivität das Vorwissen der Schüler aktivieren. |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | | Hören sollen die SuS auf die erste Frage auf dem Arbeitsblatt antworten. | |
| **<u>Hauptteil</u>**:<br>45 Minuten<br><br>Die Schüler können den Podcast global und detailliert verstehen.<br>Die Schüler können den Inhalt des Podcasts kurz zusammenfassen.<br>Die Schüler füllen den Lückentext aus.<br>Die Schüler erschließen die Bedeutung der neuen Wörter aus dem Kontext durch einen | Die SuS lesen vor dem Hören die zweite Frage auf dem Arbeitsblatt. Sie hören den Podcast. Nach dem ersten Hören des Podcasts schreiben die SuS ihre Antwort auf die zweite Frage und lesen diese laut vor. Sie fassen die wichtigsten Informationen aus dem Podcast zusammen. Vor dem zweiten Hören lesen die SuS die dritte Aufgabe. Während des Hörens füllen sie die Lücken mit den fehlenden Wörtern aus.<br><br>Die SuS schreiben ihre Antworten auf die Frage in der Aufgabe 4. Sie tragen ihre Antworten und Notizen anderen Mitschülern vor. | Lehrervortrag, Unterrichtsgespräch, Klassengespräch Computer, Lautsprecher, Arbeitsblätter, Glossar | Die LP sagt: *„Wir werden jetzt einen Podcast über einige Essgewohnheiten hören. Der Podcast wurde von einem Yoga-Lehrer erstellt. Ihr werdet nach dem Hören auf die zweite Frage auf dem Arbeitsblatt antworten.“* Die LP spielt den Podcast ab. *„Worum geht es im Podcast? Über welche Essgewohnheiten spricht er?“* Nach dem ersten Hören sagt die LP: *„Lest jetzt die dritte Aufgabe auf dem Arbeitsblatt. Ihr müsst während des zweiten Hörens die Lücken mit den fehlenden Wörtern ergänzen.“* Die Lösungen werden im Plenum überprüft. Der Podcast wird nach Bedarf noch einmal abgespielt. Danach verteilt die LP die Blätter mit dem Glossar | Klare Anweisungen geben, sodass den SuS die Aufgabe klar ist. Dadurch wissen die SuS, auf welche Aufgabe sie sich konzentrieren müssen.<br><br>Der Lückentext ist gut geeignet, um die Aufmerksamkeit der Schüler auf den neuen Wortschatz zu lenken. |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Lückentext.<br><br>**<u>Schlussteil:</u>**<br>25 Minuten<br><br>Die Schüler können die | | | (Anhang 2). Das Glossar enthält eine Zuordnungsaufgabe mit fehlenden Ausdrücken aus der dritten Aufgabe auf dem ersten Arbeitsblatt. In dieser Aufgabe müssen die SuS dem Ausdruck die richtige Bedeutung zuordnen.<br><br>Die LP sagt: *„Mich interessiert eure Meinung zur Aussage in der Aufgabe 4 auf dem Arbeitsblatt. Was denkt ihr, wird eine bestimmte Ernährung oder Essgewohnheit immer mehr zum Ausdruck eines persönlichen Lebensstils und der persönlichen Weltsicht? In welchem Maße beeinflusst ein persönlicher Lebensstil die Essgewohnheiten einer Person? Macht Notizen zu dieser Frage und dann werden wir eure Antworten besprechen.“*<br><br>Die LP teilt die SuS in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe sollte mithilfe der Handys recherchieren, welche | Gruppenarbeit fördert soziale Kompetenzen. |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| wichtigsten Informationen zum Thema Ernährungstrends und Gründe der Ernährungstrends im Internet finden. Die Schüler präsentieren die Ergebnisse ihrer Nachforschung. Die Schüler können einige Ernährungstrends erklären. | Die SuS benutzen ihre Handys, um die Informationen über Ernährungstrends und ihre Gründe zu finden. Sie schreiben die Informationen in ihre Hefte. Jede Gruppe präsentiert die Ergebnisse ihrer Recherche. | Lehrervortrag, Gruppenarbeit, Handys, Hefte, Unterrichtsgespräch | Gründe Ernährungstrends und Veränderungen in Essgewohnheiten haben. Die zweite Gruppe recherchiert, welche Ernährungstrends es gibt (z.B. Vegetarische und vegane Ernährung, Paleo, Frutarier, Flexitarier usw.) Sie sollen jeden Trend kurz beschreiben. Jede Gruppe präsentiert die Ergebnisse ihrer Recherche. | Die Schüler lernen, die Aufgaben untereinander zu verteilen, miteinander zu sprechen und sich gegenseitig zu helfen. |

6.2. Unterrichtsentwurf – die zweite Gruppe

**Studentin:** Mia Moćan

**Schule:** Gymnasium Sesvete

**Mentorin:** Marianna Brekalo

**Lernergruppe:** DSD Gruppe, 9 Schüler, GERS-Niveau B1-B2

# Unterrichtsentwurf

**Zeit:** 8:00-9:35 (Doppelstunde)

**Datum:** der 15. Februar 2021

**Thema der Reihe:** Medien

**Thema der Stunde:** Einfluss der Medien auf die Meinungsbildung

**Ausgangslage**

**Kenntnisse:** Die Schüler kennen das Präsens von regelmäßigen und unregelmäßigen Verben. Die Schüler kennen das Präsens der Modalverben. Die Schüler verfügen über das Vokabular zum Thema: soziale Netzwerke und Medien. Die Schüler kennen die Adjektivdeklination.

**Fertigkeiten:** Die Schüler können einen Hörtext global und detailliert verstehen. Die Schüler sind in der Lage, ihre Meinung über ein bestimmtes Thema zu äußern.

.....

**Unterrichtsziel**

**Kenntnisse:** Die Schüler können soziale Netzwerke benennen und sagen, wie oft sie diese benutzen (z.B. jeden Tag, zweimal pro Woche, niemals, usw.)

**Fertigkeiten:** Die Schüler können einem Podcast die wichtigsten Informationen entnehmen und dazugehörige Aufgaben lösen. Die Schüler können mithilfe ihres Vorwissens und des gehörten Podcasts über die sozialen Medien diskutieren. Die Schüler können positive und negative Eigenschaften der sozialen Medien nennen und begründen.

……

**Literatur:** https://www.dw.com/de/wie-soziale-medien-unsere-meinung-manipulieren/l-55626006

## Unterrichtsverlaufsplan

| ***Zeit***<br>***Lernphase***<br>***Lernziel*** | ***Schüleraktivitäten*** | ***Sozialform(en)***<br>***Medien / Materialien /***<br>***Hilfsmittel*** | ***Lehreraktivitäten*** | ***Didaktischer Kommentar*** |
|---|---|---|---|---|
| **Einstieg:**<br>20 Minuten<br>Die Schüler können ihre Vorkenntnisse über das Thema soziale Netzwerke und Medien im Gespräch verwenden. | Die SuS antworten auf die Fragen der LP. Sie nennen soziale Netzwerke, die sie benutzen. Sie schätzen auch die Zeit, die sie auf diesen sozialen Netzwerken verbringen. Die SuS denken über die Fragen nach, die sie auf dem Zettel bekommen haben. Jeder Schüler antwortet auf seine Frage. | Lehrervortrag, Unterrichtsgespräch, Computer, Bildwerfer, Zettel mit Fragen | Die LP begrüßt die Schüler und stellt sich kurz vor. Sie erklärt das Ziel ihrer Diplomarbeit und warum sie die Hilfe der SuS dafür braucht. Die LP fragt die SuS: *„Wisst ihr, was ein Podcast ist? Kennt ihr das vielleicht aus dem Fremdsprachenunterricht? Hat jemand von euch schon einige Podcasts gehört? Hat jemand von* | |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | | *euch eine Podcast-App auf dem Smartphone?“*<br>Danach zeigt die LP auf die PowerPoint-Präsentation Logos von einigen sozialen Netzwerken. Sie fragt die SuS: *„Welche soziale Netzwerke sind das? Wer von euch benutzt Facebook, Instagram, Twitter usw? Wie oft benutzt ihr diese sozialen Netzwerke? „*Die LP verteilt die Zettel mit unterschiedlichen Fragen zur Mediennutzung (Anhang 3). Jeder Schüler bekommt eine Frage. *„Ihr habt 3 Minuten Zeit, um über die Antwort auf die Frage nachzudenken. Danach wird jeder von euch die Frage vorlesen und die Antwort geben.“* | Die Lehrerin möchte mit dieser Aktivität das Vorwissen der Schüler aktivieren. |
| **<u>Hauptteil</u>**:<br>40 Minuten<br><br>Die Schüler können den Podcast global und detailliert verstehen.<br>Die Schüler können den Inhalt des Podcasts kurz | Die SuS lesen vor dem Hören die Fragen in der Aufgabe 1. Sie antworten auf die Fragen und fassen den Podcast kurz mit ihren eigenen | Lehrervortrag, Unterrichtsgespräch, Computer, Lautsprecher, Arbeitsblätter, Glossar, Handys | Die LP verteilt die Arbeitsblätter (Anhang 4). Sie sagt: *„Wir werden jetzt einen Podcast zum Thema soziale Medien hören. Bitte lest* | Klare Anweisungen geben, sodass den SuS die Aufgabe klar ist. |

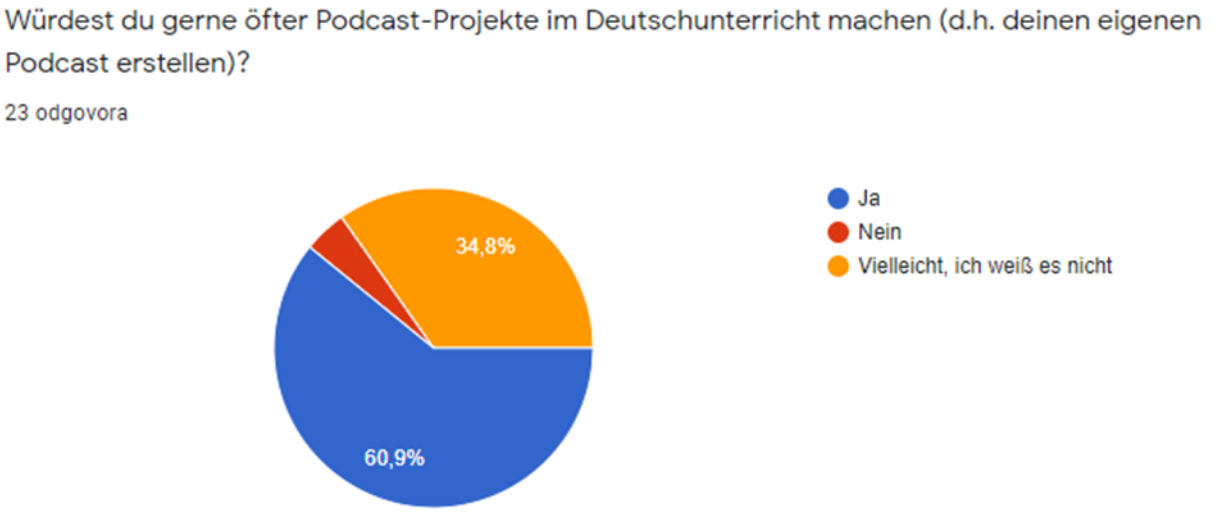
| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| zusammenfassen. Die Schüler füllen den Lückentext aus. Die Schüler lernen den neuen Wortschatz aus dem Podcast durch einen Lückentext. Die Schüler üben die Adjektivdeklination. Durch die Zuordnungsaufgabe lernen und festigen die Schüler den neuen Wortschatz. | Worten zusammen. Die SuS lösen während des zweiten Hören den Lückentext mit den fehlenden Wörtern. Danach lösen sie den Lückentext zur Einübung der Adjektivdeklination.<br>Die SuS lösen das Arbeitsblatt zum neuen Vokabular. Bei schwierigeren Wörtern fragen sie die LP oder benutzen das Handy, um die Lösung im Internet zu finden. | | *zuerst die erste Aufgabe und versucht während des Hörens auf die Fragen zu antworten."* Die LP spielt den Podcast ab. Die Lösungen werden im Plenum besprochen. *„Worum geht es in diesem Podcast?*<br>*Wir werden den Podcast jetzt noch einmal hören und ihr müsst die zweite Aufgabe lösen. Es ist ein Lückentext und einige Wörter fehlen. Lest zuerst die Aufgabe und dann werden wir den Podcast noch einmal hören."* Die Lösungen werden wieder im Plenum besprochen. Die SuS müssen nach dem Hören die dritte Aufgabe zur Einübung der Adjektivdeklination lösen. Die Ergebnisse werden im Plenum überprüft. Die LP verteil dann das zweite Arbeitsblatt mit dem Glossar (Anhang 5) aus dem Podcast. *„In diesem Podcast gibt es viele neue Wörter und Ausdrücke. Die wurden hier in Form von einer Zuordnungsaufgabe angegeben. Ihr müsst dem Ausdruck die richtige Bedeutung zuordnen. Ihr* | Dadurch wissen die SuS, auf welche Aufgabe sie sich konzentrieren müssen.<br><br>Der Lückentext ist gut geeignet, um die Aufmerksamkeit der Schüler auf den neuen Wortschatz zu lenken. |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| | | | *könnt natürlich auch das Handy benutzen oder mich fragen, wenn ihr Probleme bei schwierigeren Wörtern habt."* Die Lösungen werden im Plenum überprüft. *„Was denkt ihr, inwiefern wurden unsere Einstellungen zu bestimmten Problemen oder Themen durch soziale Medien manipuliert?"* | |
| **<u>Schlussteil:</u>**<br>25 Minuten<br><br>Die Schüler können die wichtigsten positiven und negativen Eigenschaften und Einflüsse der sozialen Medien im Internet finden. Sie können diese Eigenschaften aus ihrer eigenen | Die SuS benutzen ihre Handys, um die Informationen über die negativen und positiven Eigenschaften der sozialen Medien zu finden. Sie schreiben die Ergebnisse in ihre Hefte. | Lehrervortrag, Gruppenarbeit, Handys, Hefte, Unterrichtsgespräch | Die LP sagt: *„Ich teile euch jetzt in zwei Gruppen auf. Eine Gruppe beschäftigt sich mit positiven Eigenschaften und Einflüssen der sozialen Medien. Die zweite Gruppe beschäftigt sich mit den negativen Eigenschaften und Einflüssen der Medien. Ihr habt 10 Minuten, um zu recherchieren. Ihr könnt aus eurer eigenen Erfahrung etwas nennen und ihr könnt auch im Internet recherchieren. Danach* | Gruppenarbeit fördert soziale Kompetenzen. Die Schüler lernen, die Aufgaben untereinander zu verteilen, miteinander zu sprechen und sich gegenseitig zu helfen. |

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Erfahrung auch nennen. Die Schüler präsentieren die Ergebnisse ihrer Nachforschung. | | | *wird jede Gruppe die Ergebnisse ihrer Recherche präsentieren.“* | |

## 6.3 Die Ergebnisse der Umfrage

In diesem Kapitel werden die Ergebnisse der durchgeführten Umfrage dargestellt. Die Umfrage besteht aus sieben Fragen und alle Schüler haben die Umfrage nach der Aufnahme eigener Podcasts ausgefüllt.

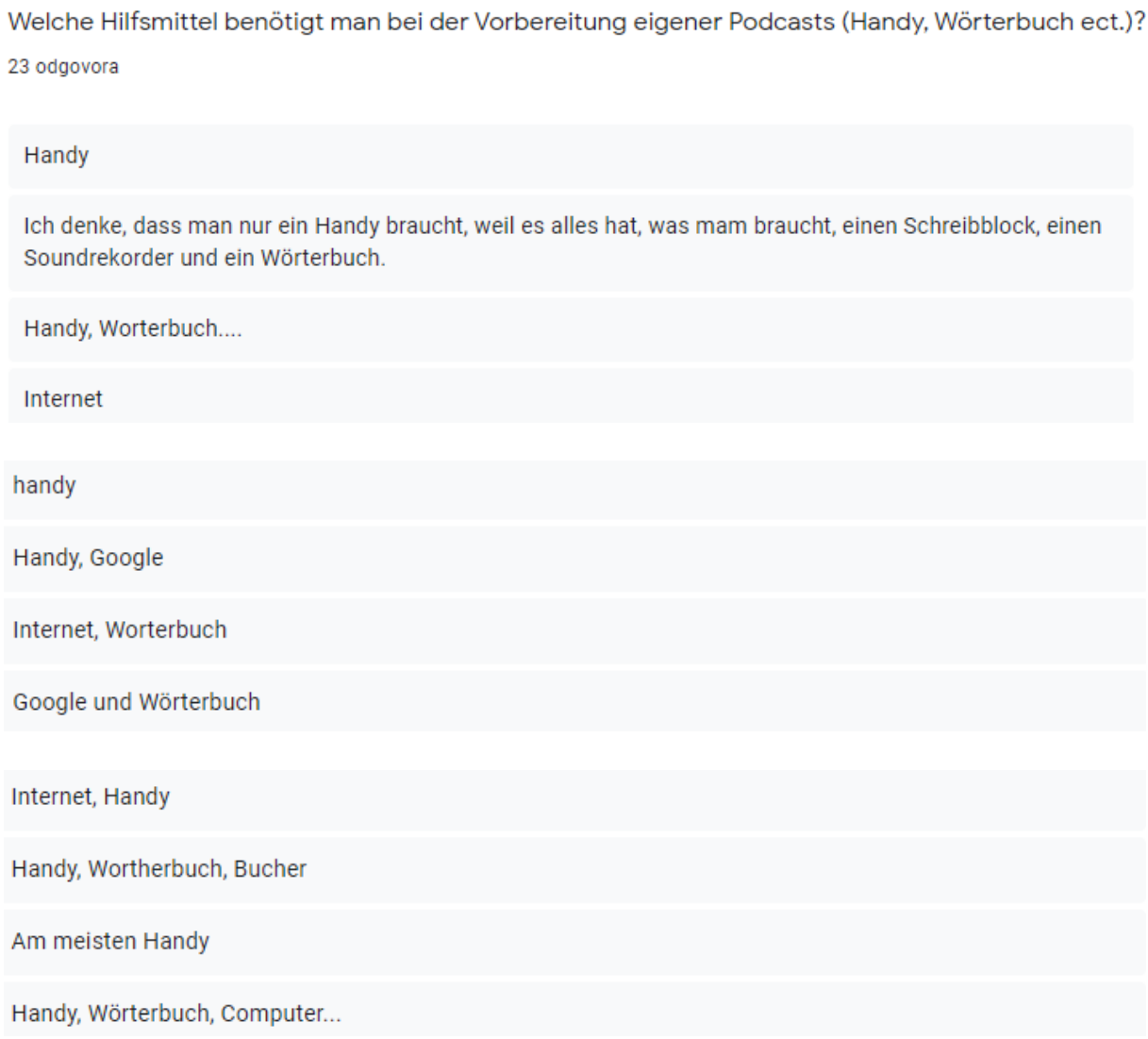



Nach den Ergebnissen der Umfrage, würde die Mehrheit der Schüler gerne öfter ihre eigenen Podcasts im Deutschunterricht erstellen.

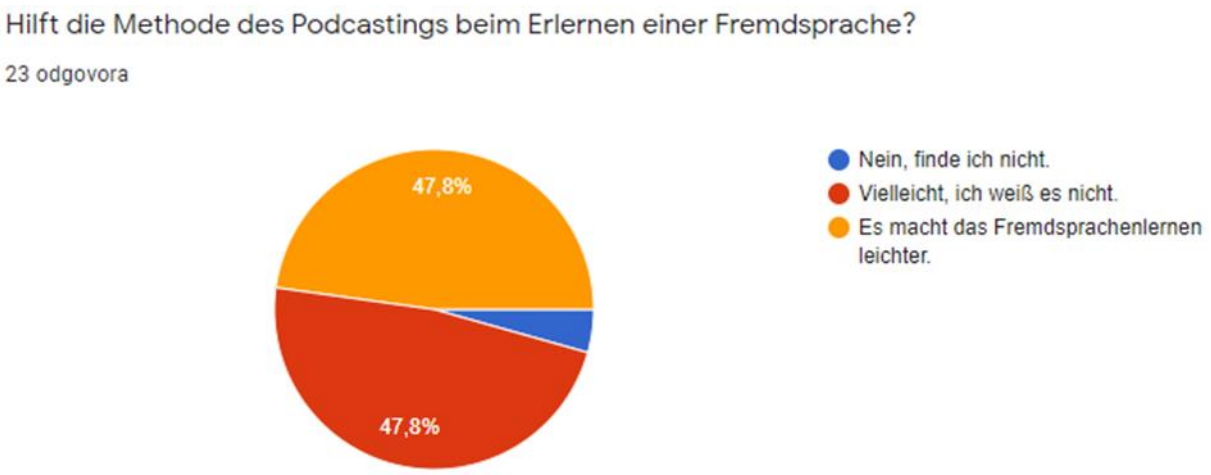



Die größte Anzahl der Schüler hat bei der zweiten Frage die *Gruppenarbeit* angekreuzt, obwohl nicht alle in einer Gruppe gearbeitet haben. Vermutlich dachten sie, dass man generell Podcasts in Gruppen vorbereiten kann. Nach der Gruppenarbeit folgen *neue Erkenntnisse über ein bestimmtes Thema*. Das zeigt uns, dass die Schüler bei der Vorbereitung der Podcasts auch etwas Neues gelernt haben. *Arbeit mit neuen Medien* und *freie Wahl des Themas* haben 10

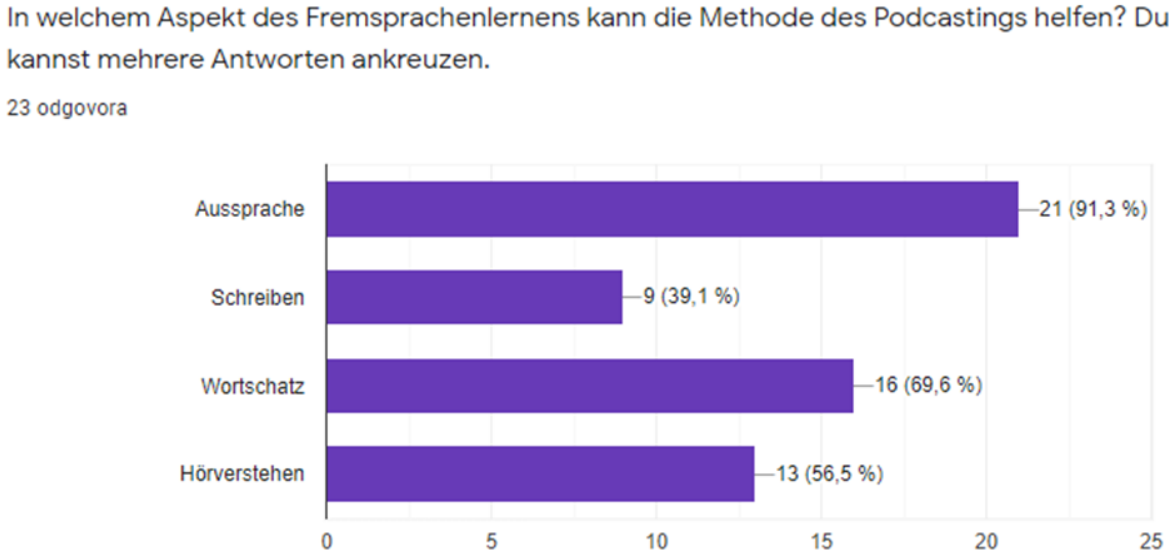
Schüler angekreuzt. Daraus kann man eine Schlussfolgerung machen, dass die Schüler gerne mit neuen Medien arbeiten und selbstständig entscheiden, mit welchen Themen sie sich beschäftigen wollen.




Die meisten Schüler haben bei der Vorbereitung der eigenen Podcasts das Handy und Internet benutzt. Einige haben auch ein Wörterbuch benutzt.



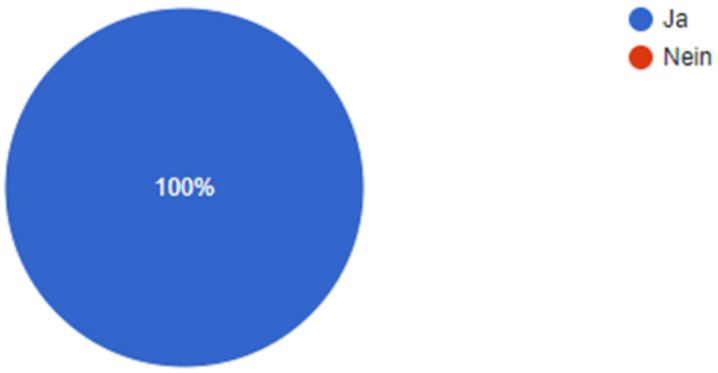

Bei der Frage, ob Podcasts beim Erlernen einer Fremdsprache helfen können, haben 47,8 % der Schüler „Es macht das Fremdsprachenlernen leichter“ und 47,8 % der Schüler haben „Vielleicht, ich weiß es nicht“ geantwortet. Die Hälfte der Schüler hat das Potenzial der Podcasts beim Fremdsprachenlernen erkannt und die andere Hälfte ist nicht sicher, ob die Podcasts wirklich einen positiven Einfluss auf das Erlernen einer Fremdsprache haben. Man kann weitere Forschungen mit den Podcasts im DaF-Unterricht durchführen, um eindeutigere Ergebnisse zu bekommen.




Die Mehrheit der Teilnehmer ist der Meinung, dass die Methode des Podcastings besonders bei der Aussprache behilflich sein kann. Die Schüler mussten bei der Vorbereitung der Podcasts zu Hause üben, den verfassten Text laut lesen. Dies hilft, die Aussprache zu verbessern. Daneben kann man während der Vorbereitung des eigenen Podcasts neue Wörter entdecken und anwenden.

Hast du bei der Vorbereitung des Podcasts neue Wörter gelernt?

23 odgovora




Laut Umfrage haben alle Teilnehmer/-innen neuen Wortschatz bei der Erstellung der Podcasts gelernt.

Schreibe hier einen Kommentar oder deine Meinung zur Methode des Podcastings im Deutschunterricht.

23 odgovora

Ich mag diese Methode, weil sie sehr interessant war.

Ich finde daš interessant.

Es ist gut aber es braucht viel Zeit.

es hilft mit sprechen

Ich denke, das dieses Method zum lernen sehr gut ist.

Ich denke, dass diese Methode sehr interessant und innovativ ist.

Ich finde es gut

Es ist sehr gut, nutzlich und interessant.

Es ist etwas sehr positiv, weil wir normalerweise nicht so viel in Unterricht sprachen wie wir schreiben, deshalb finde ich das sehr gut!

Ich habe keine Meinung.

.

Es ist anders und interessant

Es ist gut

Ich habe den Podcast genossen und hoffe, dass es weitere Aufgaben wie diese gibt.

Ich habe keinen Kommentar.

Super

Es ist interessant und wir können etwas Neues lernen.

Ich denke, Podcasting ist ein gut Weg, um eine Fremdsprache zu lernen

Ich denke, dass wir öfter Podcast im Deutschunterricht sehen sollen.

Keine

Ich denke, Podcast ist eine gute Methode, um Deutsch zu lernen, weil das Hören es einfacher macht, Deutsch zu perfektioneren, und wenn wir unseren eigenen Podcast machen,lernen wir neue Wörter.

Es ist eine neue und auch eine interessante Mathode mit der man viel lernen kann. Die beste ist, dass wir zussammen etw machen und das ist wichtig um neue Fremdsprache zu lernen.

Es war interessant

Zum Schluss mussten die Schüler einen Kommentar zum Podcasting schreiben. Für die Mehrheit der Schüler war diese Methode etwas Neues und Interessantes, was sie öfter im Deutschunterricht machen könnten. Besonders interessant war der Kommentar „Es ist gut aber es braucht viel Zeit." Es ist nicht deutlich, ob hier die Bearbeitung der Podcasts im Unterricht oder die Vorbereitung des eigenen Podcasts gemeint ist. Eine Unterrichtsstunde (45 Minuten) ist nicht genug, um einen Podcast zu bearbeiten. Eine Doppelstunde wäre ideal, um sich mit einem Podcasts gründlich auseinanderzusetzen. Um eigene Podcasts zu erstellen, müssen die Schüler ein Thema finden, im Internet über das Thema recherchieren, den Text für den Podcast verfassen und zu Hause üben, damit sie den Text fließend vortragen können. Der ganze Prozess erfordert mehr Zeit. In einem weiteren Kommentar wurde die Wichtigkeit der Zusammenarbeit beim Lernen einer Fremdsprache hervorgehoben. Die Erstellung des Podcasts kann problemlos als Paararbeit oder Gruppenarbeit verlaufen. So haben die Schüler mehr Spaß am Lernen und

sie verbessern ihre sozialen Kompetenzen. Laut Yilmaz ist das Lernen nur dann erfolgreich, wenn es ein subjektiver und aktiver Prozess ist, den die Lernenden selbst mit der Unterstützung der Lehrperson nach ihren eigenen Bedürfnissen und Interessen gestalten. (Yilmaz: 12)

# 7. Schlusswort

Das Ziel dieser Arbeit war nachzuforschen, ob Podcasts im DaF-Unterricht einsetzbar sind und ob sie einen positiven Einfluss auf den Erwerb der deutschen Sprache haben. Zuerst wurden die theoretischen Grundlagen der Mediennutzung im Unterricht erläutert, wobei der Begriff der Medienkompetenz von großer Bedeutung ist. Da Internet ein umfangreiches digitales Lernangebot hat, ist es wichtig, bestimmte Kompetenzen zu besitzen, die einem helfen, die passenden Inhalte für den Unterricht zu wählen. Unter diesem umfangreichen Lernangebot sind Podcasts besonders für den Fremdsprachenerwerb interessant. Man braucht eine einfache technische Ausstattung, um eigenen Podcast zu erstellen und zu veröffentlichen. Demzufolge sind Internetpodcasts in unterschiedlichen Sprachen und über unterschiedliche Themen zu finden. Die Einsatzmöglichkeiten der Podcasts sind nicht nur auf schulische Kontexte begrenzt, sie können auch im selbstgesteuerten und mobilen Lernen genutzt werden, um die rezeptiven und produktiven Sprachfertigkeiten weiterzuentwickeln.

Die praktische Umsetzung eines Podcast-Projekts im Gymnasium Sesvete hat gezeigt, dass die Methode des Podcastings für die Schüler interessant war. Durch die Vorbereitung der eigenen Podcasts haben die Schüler neuen Wortschatz und neue Erkenntnisse über ein bestimmtes Thema erworben. Des Weiteren haben die Möglichkeit der Gruppenarbeit, Arbeit mit neuen Medien und freie Wahl des Themas für den Podcast zur höheren Motivation der Schüler in diesem Projekt geführt. Eine Hälfte der Teilnehmer hat das Potenzial der Podcasts beim Erwerb einer Fremdsprache erkannt, die andere Hälfte war nicht sicher, ob Podcasts wirklich einen positiven Einfluss auf das Fremdsprachenlernen haben können. Nur ein Schüler ist der Meinung, dass die Podcasts beim Fremdsprachenlernen nicht helfen können. Daraus lässt sich eine Schlussfolgerung ziehen, dass Podcasts beim Fremdsprachenerwerb helfen können, sobald sie ein Thema bearbeiten, das für die Lernenden vom Interesse ist. Daneben haben kooperatives Lernen und Arbeit mit neuen Medien einen positiven Einfluss auf die Motivation und das Engagement der Lernenden.

Schließlich zeigen diese Ergebnisse, dass diese Arbeit als eine Anregung für weitere Forschungen mit Podcasts im DaF-Unterricht dienen kann. Außerdem kann diese Arbeit die DaF-Lehrkräfte dazu anregen, Podcasts in ihren Unterricht einzusetzen.

# Literaturverzeichnis


1. Adamczak-Krysztofowicz, S./Stork, A./Trojan, K. (2015): *Mobiles Fremdsprachenlernen mit Podcasts.* In: „Medienpädagogik“, S. 15-30
2. Arnold, P./Kilian L./Thillosen A./Zimmer G. (2015): *Handbuch E-Learning. Lehren und Lernen mit digitalen Medien.* Bielefeld: W. Bertelsmann Verlag.
3. Biebighäuser, K./Feick, D. (2020): *Digitale Medien in Deutsch als Fremd- und Zwetsprache.* Berlin: Erich Schmidt Verlag
4. Calero Ramirez, C. del Carmen (2011): *Neue Medien im DaF-Unterricht: Theorie und Praxis zum Hörverstehenstraining mit Podcasts.* In: „Informationen Deutsch als Fremdsprache“ 1, S. 36-69.
5. Frederking, V./Krommer A./Maiwald K. (2012): *Mediendidaktik Deutsch. Eine Einführung.* Berlin: Erich Schmidt Verlag.
6. Kerres, M. (2013): *Mediendidaktik. Konzeption und Entwicklung mediengestützter Lernangebote.* München: Oldenbourg Verlag.
7. Moser, H. (2019): *Einführung in die Medienpädagogik. Aufwachsen im digitalen Zeitalter.* Wiesbaden: Springer VS
8. Müller, F. (2012): *Podcasts, ihre Didaktik und die Umsetzung im Unterricht.* Norderstedt: Grin Verlag.
9. Schmidt, T. (2005): *Selbstgesteuertes Lernen mit Neuen Medien im Fremdsprachenunterricht – Eine Bestandsaufnahme*. In: „Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht“ 10 (1)
10. Schrob, B. (2009): *Gebildet und kompetent. Medienbildung statt Medienkompetenz?* In: „merz.“ 5, S. 50-56
11. Storch, G. (1999): *Deutsch als Fremdsprache – Eine Didaktik.* Paderborn: Wilhelm Fink Verlag
12. Ulrich, W. (2014): *Deutschunterricht in Theorie und Praxis: Digitale Medien im Deutschunterricht.* Schorndorf: Schneider Verlag Hohengehren
13. Yilmaz, M. B. (2013): *Podcasts zur Förderung selbstgesteuerten Lernens im Deutsch als Fremd- und Zweitsprache Unterricht. Entwicklung eines Modellprojekts zur Potenzialanalyse.* Norderstedt: GRIN Verlag

## Webseiten


https://medienkindergarten.wien/medienpaedagogik/infothek/was-ist-medienpaedagogik/ (Stand: 3. Februar 2021)

https://www.it-business.de/was-ist-ein-digital-native-a-679672/ (Stand: 3. Februar 2021)

https://oerientation.hoou.tuhh.de/Inhalt/Grundlagen/DigitaleMedienInDerLehre/was-ist-mediendidaktik.html (Stand: 3. Februar 2021)

https://www.duden.de/node/29757/revision/29786 (Stand: 3. Februar 2021)

https://www.online-recruiting.net/was-ist-ein-rss-feed/ (Stand: 3. Februar 2021)

https://support.microsoft.com/de-de/office/was-sind-rss-feeds-e8aaebc3-a0a7-40cd-9e10-88f9c1e74b97 (Stand: 3. Februar 2021)

https://en.wikipedia.org/wiki/List_of_podcatchers (Stand: 3. Februar 2021)

https://wissenschaftspodcasts.de/podcasts/?cat=bildung-paedagogik (Stand: 23. Mai 2021)

https://www.tagesschau.de/infoservices/podcast/ (Stand: 23. Mai 2021)

https://www.zdf.de/service-und-hilfe/podcast (Stand: 23. Mai 2021)

https://kinder.wdr.de/radio/kiraka/hoeren/podcast/index.html (Stand: 23. Mai 2021)

https://www.ndr.de/nachrichten/info/podcasts/index.html (Stand: 23. Mai 2021)

https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/nachrichten/s-8030 (Stand: 23. Mai 2021)

https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/top-thema/s-8031 (Stand: 23. Mai 2021)

https://www.dw.com/de/deutsch-lernen/alltagsdeutsch/s-9214 (Stand: 23. Mai 2021)

https://wirtschaftslexikon.gabler.de/definition/nonverbale-kommunikation-38140 (Stand: 23. Mai 2021)

**Anhang 1**

**Arbeitsblatt**

**WELTANSCHAUUNG UND ESSEN**

*Podcast Episode: „Warum Ernährung so wichtig ist?“*

1. **Was ist deiner Meinung nach gesunde Ernährung?**
2. **Worum geht es in dieser Podcast Episode?**

   _____

   _____

   _____

3. **Hör den Podcast noch einmal und ergänze die fehlenden Wörter.**

   1. Warum sollte man sich _____ gesunde Ernährung _____ ?
   2. Das sind einige Fragen, _____ die ich _____ will.
   3. ____ _____ _____ ist die Ernährung sehr wichtig für die Gesundheit. In Yoga würden wir sagen: „Ernährung ist wichtig für die Gesundheit, Ernährung ist wichtig für den eigenen Energiezustand, das Prana, die Lebensenergie.“
   4. Ernährung hat natürlich auch einen Einfluss auf den _____ und auf unsere _____, die Tiere.
   5. Seit dem Jahr 2017 spricht man von der Klimakatastrophe und die Tierhaltung für das Fleisch und Milch _____ ganz entscheidend _____ _____, dass dieser Planet in eine ökologische Katastrophe _____ könnte.
   6. Jemand, der sich schlecht ernährt hat eine _____ zu Ängsten, inneren Unruhen, zur Depressivität.
   7. Viele psychische Störungen unserer heutigen Zeit _____ auch damit _____, dass Menschen sich nicht gesund ernähren.

4. **Was denkst du über die Aussage**: „*Ernährung wird immer stärker zum Ausdruck des persönlichen Lebensstils und der Weltanschauung“ ?* **Mache deine Notizen und trage sie deinen Mitschülern vor.**

**Anhang 2**

## Glossar zur Podcast Episode „*Warum Ernährung so wichtig ist?*“

**Ordne dem Ausdruck die richtige Bedeutung zu!**

| | |
|---|---|
| **sich um etwas kümmern** | |
| **auf etwas eingehen** | |
| **in diesem Sinne** | |
| **das Mitgeschöpf, die Mitgeschöpfe** | |
| **in etwas schlittern** | |
| **Neigung zu etwas haben** | |
| **mit etwas zusammenhängen** | |

diesbezüglich, dahingehend

den Hang zu etwas haben

sich mit etwas beschäftigen/auseinandersetzen

Lebewesen, mit dem ein Mensch den Lebensraum teilt, mit dem ein Mensch in der Gemeinschaft lebt

mit etwas in Beziehung stehen

sich für etwas sorgen

in eine bestimmte (unangenehme) Situation/Lage geraten

**Anhang 3**

**Zettel mit Fragen zu den Medien und der Mediennutzung**

| |
|---|
| **1. Muss man heute ständig über das Handy erreichbar sein? Warum?** |
| **2. Was ist nicht so gut an der Handynutzung?** |
| **3. Warum muss man im Internet vorsichtig sein?** |
| **4. Kontrollieren deine Eltern, was du im Internet machst?** |
| **5. Welche Apps benutzt du am häufigsten?** |
| **6. Was machst du am häufigsten mit deinem Handy?** |
| **7. Wofür verwendest du das Internet an einem typischen Wochentag am häufigsten?** |
| **8. Hast du manchmal das Gefühl, die Kontrolle über die Zeit beim Internetgebrauch zu verlieren?** |
| **9. Was ist deiner Meinung nach das Beste und das Schlechteste am Internet?** |

**Anhang 4**

# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Aufgaben

## Wie soziale Medien unsere Meinung manipulieren

## Aufgaben zum Text

**1. Was steht im Text? Wähle die passenden Lösungen aus. Manchmal sind mehrere Antworten richtig.**

**1. Memes und andere lustige Inhalte in den sozialen Medien …**

a) sind ein ungefährlicher Spaß.

b) werden für politische Zwecke eingesetzt.

c) wurden besonders von Barack Obama eingesetzt**.**

**2. Es gibt relativ viele Corona-Leugner, …**

a) die immer extremere Positionen vertreten.

b) die mit Bots arbeiten.

c) die von anderen, radikalen Gruppen beeinflusst werden.

**3. In den sozialen Medien …**

a) sehen und hören die Nutzer Inhalte, die genau zu ihrer Meinung passen.

b) bleiben die Menschen oft in bestimmten Gruppen.

c) wird die Medienkompetenz der Nutzer weiterentwickelt.

**2. Übe die Vokabeln! Welches Wort passt? Wähl das richtige Nomen.**

1. Viele _____(soziale Medien/Nutzer) schicken einander lustige Videos und Memes.

2. Auch wenn ein Meme lustig ist: Man sollte immer die_____ (Quellen/Echtzeit) überprüfen, bevor man es teilt.

3. Parteien setzen die sozialen Medien in ihren_____ (Wahlkämpfen/Ausmaßen) ein.

4. Auf den Demonstrationen gegen die Corona-Maßnahmen sind viele Leute, die an_____(Radikalisierung/Verschwörungsideologien) glauben.

5. Viele Corona-Leugner haben ganz unterschiedliche gesellschaftliche_____(Hintergründe/Inhalte).

6. Wer im Internet etwas kritisch hinterfragen möchte, braucht dazu _____ (Empörung/Medienkompetenz)**.**

**3. Übe die Deklination! Wie lautet die korrekte Form? Ergänze die richtige Endung.**

1. Experten diskutieren über den Einfluss der_____ (sozialen/soziale) Medien auf die _____(öffentliche/öffentlicher) Meinung.

2. Politiker nutzen _____(lustigen/lustige) Inhalte für ihre_____(politische/politischen) Kampagnen.

3. Die Nutzung von einseitigen Quellen führt zu_____(einer/eine) Bestätigung der _____(eigene/eigenen) Meinung.

4. Besonders bei den Corona-Leugnern sind sehr _____(schnelle/schnellen) Radikalisierungsprozesse zu beobachten.

5. Auch im Internet sollte man alle Inhalte _____(kritische/kritisch) prüfen.

**Autorin: Arwen Schnack**

**Redaktion: Raphaela Häuser**

**Anhang 5**

**Glossar zur Podcast Episode „Wie soziale Medien unsere Meinung manipulieren?“**

**Ordne dem Ausdruck die richtige Bedeutung zu!**

| | |
|---|---|
| **der Hintergrund, -gründe** | 1. die Art und Weise, wie Medien über etwas berichten |
| **der Wahlkampf, -kämpfe** | 2. eine Perspektive auf die Welt, die glaubt, dass eine kleine Gruppe mit einem geheimen Plan die Welt regiert |
| **die Kampagne, -n** | 3. hier: die nicht sichtbare Umgebung, in der etwas stattfindet |
| **von jemandem/etwas ausgehen** | 4. hier: die Größe; die Menge |
| **Empörung schüren** | 5. hier: etwas verstärken, etwas unterstützen |
| **die Berichterstattung, -en** | 6. die Fähigkeit und das Wissen, Medien sicher zu nutzen |
| **das Ausmaß, -e** | 7. Ärger verstärken; Menschen wütend machen |
| **Corona-Leugner, -/Corona-Leugnerin, -nen** | 8. etwas in zwei oder mehrere Teile teilen |
| **die Echtzeit-Radikalisierung (nur Singular)** | 9. hier: jemand, der/die das Internet benutzt |
| **Verschwörungsideologie** | 10. die Zeit vor einer Wahl, in der ein Politiker versucht, die Menschen von sich zu überzeugen |
| **etwas fördern** | 11. hier: die öffentliche Aktion für oder gegen etwas, um die Meinung der Menschen zu beeinflussen |
| **die Quelle, -n** | 12. hier: von jemandem oder etwas kommen |
| **etwas spalten** | 13. Personen, die glauben, dass es die Corona-Pandemie nicht gibt |
| **die Medienkompetenz, -en** | 14. gemeint ist hier: ein Prozess, bei dem sich eine Person politisch radikal entwickelt und zwar so schnell, dass man es live beobachtet |
| **Nutzer, - / Nutzerin, -nen** | 15. hier: Ursprung einer Information; der Ort, wo eine Information herkommt |